

# *Jahresbericht 2010*





Der Bundesverband Deutscher Stiftungen versteht sich als Stimme und Kompetenzzentrum des Stiftungswesens in Deutschland. Sein Anliegen ist die Förderung und Weiterentwicklung des gemeinwohlorientierten Stiftungswesens, die Verwirklichung der Grundsätze guter Stiftungspraxis, die Interessenvertretung der gemeinwohlorientierten Stiftungen, die Dienstleistung für Mitglieder sowie die Vernetzung und Förderung der Kooperation von Stiftungen.

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen trägt zu einem stiftungsfreundlichen Klima, der Erhöhung der Leistungsfähigkeit von Stiftungen und der Verbesserung der stiftungs- und stiftungssteuerrechtlichen Rahmenbedingungen und damit zu einer stabilen aktiven Bürgergesellschaft bei.

Der Verband wendet sich mit Service, Informationen und Dienstleistungen an Mitglieder, Stiftende sowie Experten und Förderer des Stiftungswesens, an Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, an Medien und andere Multiplikatoren sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Bei der Verwirklichung seiner Aufgaben lässt sich der Bundesverband Deutscher Stiftungen leiten vom Gebot der Seriosität und Transparenz, dem Bemühen um Kooperation sowie Effizienz und Effektivität und der Mitverantwortung für eine nachhaltige Entwicklung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Vitalität des demokratischen Gemeinwesens.



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Lebendigkeit des Stiftungswesens in Deutschland spiegelt sich auch in der Vitalität des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Im Jahr 2010 verzeichnete der Bundesverband ein weit überdurchschnittliches Mitgliederwachstum. Ein Grund für die erhöhte Bereitschaft, sich im Dachverband zusammenzuschließen, mag auch darin liegen, dass die Rahmenbedingungen für Stiftungen nicht einfacher geworden sind. Rechtliche Verschlechterungen, die an verschiedenen Stellen drohten, konnten zwar abgewehrt werden. Dabei war auch der Parlamentarische Beirat des Bundesverbandes, dem derzeit 71 Mitglieder des Bundestages angehören, hilfreich. Aber das niedrige Zinsniveau macht nicht wenigen Stiftungen zu schaffen.

Gewachsen ist im Jahr 2010 nochmals die Zahl und Vielfalt der Veranstaltungen, bei denen der Bundesverband seinen Mitgliedsstiftungen Gelegenheit zu Vernetzung und Austausch, gegenseitigem Lernen und dem Anschließen von Kooperationen bot. Sitzungen der Foren, Arbeits- und Gesprächskreise wurden durch neue Foren ergänzt, zwei Sonderkongresse – einer davon zum Klimaschutz – erfreuten sich hoher Beliebtheit. Die Deutsche StiftungsAkademie erweiterte ihr Angebot mit ebenfalls guter Resonanz, und der Deutsche Stiftungstag in Frankfurt am Main bildete wiederum mit einem ganzen Bündel an Einzelveranstaltungen und der Verleihung des Deutschen Stifterpreises an Jens Mittelsten Scheid einen Höhepunkt des Stiftungsjahres. Zu den thematischen

Schwerpunkten zählte im Jahr 2010 die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Von steigender Nachfrage geprägt waren auch sämtliche Informationsdienstleistungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Und die Beratung in juristischen Fragen wurde mehr als eintausendmal in Anspruch genommen.

Die wirtschaftliche Situation des europaweit größten Dachverbandes von Stiftungen ist solide. Einzelheiten dazu sind auf den Seiten 24 ff. transparent dargelegt. Für Transparenz setzt sich der Bundesverband, dessen Mitglieder mit den Grundsätzen Guter Stiftungspraxis das Transparenzgebot zur Maxime erhoben haben, auch als Träger der neuen Initiative Transparente Zivilgesellschaft ein; wir wünschen uns, dass sich noch mehr Stiftungen dieser Initiative anschließen und damit auch zum Erhalt der Reputation von Stiftungen beitragen.

Im Jahr 2010 wurden auch strategische Verbandsziele für die Zeit bis zum Jahr 2015 beschlossen. Dabei geht es um die weitere Entwicklung des Bundesverbandes und seiner Leistungen, ferner um die Bemühungen für gute Stiftungspraxis und -kultur und schließlich um die Verteidigung und Entwicklung förderlicher Rahmenbedingungen für Stiftungen in Deutschland. Eine weiterhin positive Entwicklung des Stiftungswesens braucht ein starkes Netzwerk und eine starke Stimme der gemeinnützigen Stiftungen – und ist hoch bedeutsam für das Gemeinwesen. 2010 war ein gutes Jahr für dieses Anliegen.

Dr. Wilhelm Krull

Prof. Dr. Hans Fleisch

# Inhalt

## Aktivitäten



<b>Jahresrückblick 2010</b> .....	4
Aktivitäten des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen – eine Auswahl	
<b>Arbeitskreise, Gesprächskreise und Foren</b> .....	9
Vernetzung, Austausch und Information zu vielfältigen Themen der Stiftungslandschaft	

## Mitglieder und Service



<b>Womit können wir dienen?</b> .....	16
Der Leitgedanke des Stifters Karl Kübel ist uns Ansporn im Einsatz für unsere Mitglieder	
<b>Informiert durchs Stiftungsjahr</b> .....	18
Onlineportal, Newsletter, Publikationen	
<b>Lebenslanges Lernen für die Stiftungspraxis</b> .....	19
Fortbildungsangebote der Deutschen StiftungsAkademie	
<b>Gremien und Team</b> .....	20
Vorstand, Beirat und die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen	

## Geschäftsbericht



<b>Die Finanzen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen</b> .....	24
Erläuterungen zum Jahresabschluss 2010	
<b>Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen</b> .....	26
<b>Bilanz</b> .....	27
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	28
<b>Drittmittel- und Sonderprojekte</b> .....	30
<b>Anhang</b> .....	32
<b>Kontakt, Impressum und Bildnachweis</b> .....	33

LOKAL



Aktivitäten

# Jahresrückblick 2010

Aktivitäten des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen – eine Auswahl



## Januar

Das Forum Unternehmensstiftungen tagt am 14. und 15. Januar in Berlin und verabschiedet „Zehn Empfehlungen für gemeinnützige Unternehmensstiftungen“. » S. 12

### Europäisches Netzwerk

Am 21. und 22. Januar kommen in Madrid Vertreter europäischer Stiftungsverbände beim jährlichen Treffen der Donors and Foundations' Networks in Europe (DAFNE) zusammen.

## Februar

### Jahrespressekonferenz

Die Neuerrichtung von 914 Stiftungen im Jahr 2009 wird auf der Jahrespressekonferenz am 3. Februar im Haus Deutscher Stiftungen bekannt gegeben. Das ist die dritthöchste Zahl in der Geschichte der Bundesrepublik. Zum Jahresende 2009 gab es damit 17.372 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland. Im Vergleich zum Vor-

jahr entspricht dies einer Steigerung um sechs Prozent.

### Bündnis für Gemeinnützigkeit verabschiedet Genshagener Erklärung

Auch 2010 hat der Bundesverband sein Bündnis mit anderen Dachverbänden gemeinnütziger Organisationen ausgebaut: Das gemeinsam entwickelte Leitbild für eine Zusammenarbeit in Form der am 4. Februar verabschiedeten Genshagener Erklärung sowie gemeinsame politische Stellungnahmen sind online abrufbar unter [www.buendnis-gemeinnuetzigkeit.org](http://www.buendnis-gemeinnuetzigkeit.org).

## März

Am 1. März findet in Berlin das **Forum Frauen und Stiftungen** statt. » S. 13

Am 4. und 5. März berät zum ersten Mal das **Forum Engagementförderung** in Hamburg. » S. 13. Zeitgleich trifft sich in Hamburg der **Gesprächskreis Stiftungsprivatrecht**. » S. 13

Der **Arbeitskreis Bürgerstiftungen** tagt am 5. und 6. März auf Borkum. » S. 10

### Sonderkongress Klimaschutz

Im Allianz Stiftungsforum in Berlin veranstaltet der Bundesverband am 18. März den Sonderkongress „Nach Kopenhagen – Stiftungen und Klimaschutz“. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen und zahlreiche Experten aus Klimaforschung und Stiftungen diskutieren über den Beitrag deutscher Stiftungen zum Klimaschutz.

### Anwendungserlass Abgabenordnung

Manchmal wirken sich untergesetzliche Regelungen weitaus mehr auf die tägliche Praxis aus als die eigentlichen Gesetze. Dies gilt auch für den Anwendungserlass zur Abgabenordnung, der die Arbeit gemeinnütziger Organisationen maßgeblich bestimmt. Aus diesem Grund gibt der Bundesverband gegenüber dem Bundesministerium der Finanzen am 25. März eine vorsorgliche Stellungnahme zu einem revidierten Entwurf eines Anwendungserlasses ab und for-





dert eine Verbändeanhörung. Die endgültige Beschlussfassung über den Entwurf ist auf 2011 vertragt. Die Möglichkeit einer Verbändeanhörung wird geprüft.

## April

### Kampagne „Geben gibt.“

Die vom Zukunftsfonds der Generali Deutschland Holding AG und dem Bundesfamilienministerium geförderte Kampagne „Geben gibt.“ schreibt am 1. April erneut den Deutschen Engagementpreis aus. Schwerpunktkategorie 2010 ist das Jugendengagement.

### Parlamentarischer Beirat

Am 20. April trifft sich der Parlamentarische Beirat des Bundesverbandes in Berlin, um über Kooperationen von Staat und Stiftungen zu beraten.

## Mai

### Deutscher Stiftungstag

Rund 1.600 Stiftungsakteure treffen sich vom 5. bis 7. Mai in Frankfurt a.M.

auf Europas größtem Stiftungskongress, dem Deutschen Stiftungstag. In mehr als 60 Veranstaltungen diskutieren zahlreiche Experten und prominente Stifter. Das Rahmenthema ist „Stiftungen in der Stadt – Impulsgeber für das Gemeinwesen vor Ort“.

### Neuerscheinung StiftungsReport

Markus Hipp, Geschäftsführender Vorstand der BMW Stiftung Herbert Quandt als Kooperationspartner des StiftungsReports und Projektleiterin Dr. Antje Bischoff stellen den StiftungsReport 2010/11 „Stadt trifft Stiftung. Gemeinsam gestalten vor Ort“ am 6. Mai auf dem Deutschen Stiftungstag vor.

### Deutscher Stifterpreis

Jens Mittelsten Scheid bekommt von Dr. Wilhelm Krull, dem Vorsitzenden des Bundesverbandes, am 7. Mai in der Alten Oper Frankfurt den Deutschen Stifterpreis überreicht. Der Preisträger wird für sein herausragendes stifterisches Engagement ausgezeichnet, mit dem er ökologische, kulturelle und vor al-

lem Integrationsprojekte angeschoben hat. Die Laudatio hält Prof. Dr. Heribert Prantl.

### Europäische Vernetzung

Das European Foundation Centre veranstaltet vom 31. Mai bis 4. Juni erstmalig und mit über 1.000 Teilnehmern sehr erfolgreich die European Foundation Week in Brüssel. Dort trifft sich auch das Netzwerk der Europäischen Stiftungsverbände Donors and Foundations' Networks in Europe (DAFNE).

## Juni

### StiftungsUmfrage 2010

Für die StiftungsUmfrage 2010 versendet der Bundesverband ab dem 14. Juni rund 19.500 Fragebögen an deutsche Stiftungen.

### Aktionstag Deutsche Bürgerstiftungen

Um Bürgerstiftungen als Stützpfeiler einer selbstbewussten Bürgergesellschaft sichtbar zu machen, veranstalten am 16. Juni über 50 Bürgerstiftungen mit der





Initiative Bürgerstiftungen zum zweiten Mal ihren bundesweiten Aktionstag.

**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**

Wichtig für eine erfolgreiche Lobbyarbeit ist das Signal an die Politik, dass die gemeinnützigen Organisationen selbst für das Funktionieren des Dritten Sektors eintreten. Dies gilt auch im Hinblick auf das Thema Transparenz. Aus diesem Grund unterstützt der Bundesverband als Mitglied des Trägerkreises seit dem 23. Juni die von Transparency International Deutschland e.V. ins Leben gerufene Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

**2. Zukunftssymposium  
Bürgerschaftliches Engagement**

Beim 2. Zukunftssymposium „Bürgerengagement von Senioren. Perspektiven einer Gesellschaft des langen Lebens“ tagen am 24. und 25. Juni rund 150 Teilnehmer in Köln. Auf der gemeinsamen Veranstaltung des Zukunftsfonds der Generali Deutschland Holding AG und des Bundesverbandes diskutieren Experten aus Zivilgesellschaft, Wirt-

schaft und Politik die Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements von Senioren in Zeiten des demografischen Wandels und erarbeiten Empfehlungen für eine entsprechende Engagementförderung.

**September**

**Abgeltungssteuer für gemeinnützige Treuhandstiftungen**

Schwierigkeiten bereitet ein Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) vom Dezember 2009 den gemeinnützigen Treuhandstiftungen. Dieses führt dazu, dass ein Teil der gemeinnützigen Treuhandstiftungen gegenüber gemeinnützigen rechtsfähigen Stiftungen benachteiligt wird, da Abgeltungssteuer auf bestimmte Kapitalerträge abgeführt werden muss. Es besteht lediglich die Möglichkeit, die Steuer auf Antrag beim Finanzamt erstattet zu bekommen. Der Bundesverband fordert das BMF am 9. September auf, die Benachteiligung aufzuheben und hat bereits das Signal erhalten, dass das Problem durch eine Gesetzesänderung beseitigt werden soll.

**Sonderkongress**

Auch 2010 bietet der Bundesverband seinen Mitgliedern kostenlos einen Sonderkongress an: Um „Stiftungshandeln in Zeiten hoher Veränderungsdynamik“ geht es am 16. und 17. September in der Stiftungsuniversität Hildesheim. Namhafte Experten thematisieren mit rund 220 Teilnehmern Konsequenzen gesellschaftlicher Entwicklungen für Stiftungen und geben praktische Orientierungshilfen für ein effektives Stiftungshandeln.

Am 27. und 28. September tagt der **Arbeitskreis Internationales** in Alpbach (Österreich). » S. 10

Der **Arbeitskreis Kirchen** trifft sich am 29. und 30. September in Berlin. » S. 10

**4. Stiftergespräch**

Am 30. September sprechen drei Stifter – Dr. h.c. Beate Heraeus, Margit Leitz, und Dr. h.c. Klaus Tschira – in der Villa Bosch in Heidelberg mit Journalisten und dem Generalsekretär des Bundes-





verbandes Prof. Dr. Hans Fleisch über das Engagement von Stiftenden als Zukunftskapital und stabile Säule der Bürgergesellschaft. Das mit der Klaus Tschira Stiftung entwickelte Format ermöglicht es Journalisten, Stiftern im persönlichen Gespräch zu begegnen.

## Oktober

Am 1. und 2. Oktober tagt der **Arbeitskreis Bürgerstiftungen** in Isernhagen und verleiht das 200. Gütesiegel. » S. 10

Das **Forum Frauen und Stiftungen** tagt am 4. Oktober in Berlin. » S. 13. Ebenfalls in Berlin trifft sich am 4. und 5. Oktober der **Arbeitskreis Bildung und Ausbildung**. » S. 9

Am 7. Oktober berät sich der **Arbeitskreis Stiftungen der öffentlichen Hand** in Bonn. » S. 11. Der **Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit** trifft sich am 7. und 8. Oktober in Reutlingen. » S. 12 Vom 10. bis 12. Oktober tagt in Lüneburg der **Arbeitskreis Kommunales**. » S. 11

## Tagung Wissenschaft und Mäzenatentum

Am 14. und 15. Oktober findet in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Tagung „Wissenschaft und Mäzenatentum“ statt. Als Kooperationspartner ist der Bundesverband durch seinen Vorsitzenden Dr. Wilhelm Krull vertreten.

In Hamburg trifft sich am 21. und 22. Oktober der **Arbeitskreis Kunst und Kultur**. » S. 11

In Berlin tagen am 25. und 26. Oktober der **Arbeitskreis Soziales** » S. 11 sowie erstmalig das **Forum Stiftungskommunikation**. » S. 14

## Europäisches Stiftungsstatut

Neuen Fahrtwind hat 2010 das Thema Europäisches Stiftungsstatut aufgenommen. Nachdem der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) im Frühjahr in seiner Stellungnahme die Kommission aufgefordert hat, einen Vorschlag zur Schaffung eines europäi-

schen Stiftungsstatuts vorzulegen, sagt die Kommission am 27. Oktober die Vorlage eines Entwurfs für ein European Foundation Statute bis Ende 2011 zu.

## Allianz für Bürgersinn

Mit einer Festrede von Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder findet am 27. Oktober die feierliche Preisverleihung des 1. Ideenwettbewerbs „Engagement hat seinen Preis“ der Allianz für Bürgersinn in Berlin statt. Sechs Projekte von Bürgerstiftungen erhalten Preisgelder in einer Gesamthöhe von 60.000 Euro. Die Allianz für Bürgersinn ist eine Kooperation der Herbert Quandt-Stiftung und der Initiative Bürgerstiftungen.

## November

### Parlamentarischer Beirat

Zum zweiten Mal in 2010 trifft sich am 9. November der Parlamentarische Beirat des Bundesverbandes und diskutiert mit Jacob Schroth, dem Gewinner der TV-Show „Ich kann Kanzler“, über die Zukunft der Parteienlandschaft.





### **KOMPASS-Verleihung**

Am 11. November verleiht der Bundesverband zum fünften Mal den KOMPASS. Gewinner sind die St. Dominikus Stiftung Speyer, die ZNS-Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, die Klaus Tschira Stiftung gGmbH und die Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur. Hauptförderer des KOMPASS sind die NEXIA Deutschland GmbH und Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA.

Am 15. und 16. November tagt der **Arbeitskreis Wissenschaft und Forschung** in Paderborn. » S. 12. Der **Gesprächskreis Stiftungsmanagement** kommt zeitgleich in Osnabrück zusammen. » S. 12

### **2. Unternehmer-Stifter-Treffen**

Das 2. Unternehmer-Stifter-Treffen findet am 23. und 24. November in Kooperation mit der Herbert Quandt-Stiftung in Bad Homburg statt. Rund 20 namhafte Stifterinnen und Stifter mit unternehmerischem Hintergrund treffen sich in

einem vertraulichen Rahmen, um sich über Stiftungsarbeit auszutauschen.

Das **Forum Migration und Integration** tagt am 24. November in Essen. » S. 14

In Berlin findet am 25. und 26. November erstmalig das **Forum Globale Fragen und Entwicklung** in Berlin statt. » S. 14

### **Dezember**

#### **Deutscher Engagementpreis**

Zum zweiten Mal wird im Rahmen der Kampagne „Geben gibt.“ in Berlin am 4. Dezember der Deutsche Engagementpreis verliehen. Neben Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder und Generali-Vorstandssprecher Dietmar Meister würdigen rund 400 Gäste bei der Festveranstaltung die über 1.800 nominierten Personen und Projekte. Die Gewinner in den fünf Kategorien sind der Initiator des Bundesverbandes Menschen in Insolvenz und neue Chancen e.V. Attila von Unruh, die Stadt

Arnsberg mit dem Projekt „Zukunft Alter“, der Gründer des Vereins „Aufbruch Neukölln“ Kazim Erdogan, die B.Z. Ullstein GmbH mit ihrem Projekt „Berliner Helden“ und der Verein Schüler Helfen Leben. Ali Dogan als Vorsitzender des Bundes der Alevitischen Jugendlichen gewinnt den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis.

Im Kloster Brenkhausen bei Höxter tagt am 6. Dezember das **Forum Stiftungsvermögen**. » S. 14

#### **Stifter persönlich**

Die neue Veranstaltungsreihe „Stifter persönlich“ in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband startet am 9. Dezember in Berlin. Zu Gast im Haus Deutscher Stiftungen ist der Stifter und Ex-Profisportler Ronny Ziesmer.



# Arbeitskreise, Gesprächskreise und Foren

*Vernetzung, Austausch und Information zu vielfältigen Themen der Stiftungslandschaft*

Das Wachstum des deutschen Stiftungswesens spiegelt sich in der zunehmenden Anzahl von derzeit elf Arbeitskreisen, drei Gesprächskreisen und acht Foren innerhalb des Bundesverbandes wider. Diese Arbeitsreffen zu vielfältigen Themen, für die sich Stiftungen einsetzen, finden meist zweimal im Jahr statt: im Frühjahr auf dem Deutschen Stiftungstag sowie im Herbst an verschiedenen Orten quer durch die Republik.

Die Foren, Arbeits- und Gesprächskreise werden ehrenamtlich von erfahrenen Experten geleitet. Arbeits- und Gesprächskreisleiterinnen und -leiter sind zugleich Mitglied im Beirat des Bundesverbandes. Während die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Foren allen Interessenten offensteht, richten sich die Gesprächskreistreffen an geladene Fachleute.

## WEITERE INFORMATIONEN:

[www.stiftungen.org/arbeitskreise](http://www.stiftungen.org/arbeitskreise)

### Arbeitskreis Bildung und Ausbildung

Praxisbezug, Weitergabe guter Tipps und Networking sind Ziele des Arbeitskreises Bildung und Ausbildung. Auf dem Deutschen Stiftungstag war das Thema „Bildung in der Stadt – Verantwortung der Kommune“. Bei der Herbsttagung „Der begabte Schüler. Talente richtig fördern“ wurden in Vorträgen, Arbeitsgruppen und einer Podiumsdiskussion verschiedene Förderansätze – innerhalb und außerhalb von Schule – vorgestellt und unter anderem die Fragen diskutiert: Wer ist begabt? Was ist der richtige Förderansatz? Welche Rolle spielen Staat, Stiftungen und andere Akteure?



**LEITUNG:** Dieter Berg, Vorsitzender der Geschäftsführung, Robert Bosch Stiftung GmbH  
 +++ **ANSPRECHPARTNERIN:** Henrike Schnell, Referentin Mitgliederservice, Telefon (030) 89 79 47-34, [henrike.schnell@stiftungen.org](mailto:henrike.schnell@stiftungen.org)  
 +++ [www.stiftungen.org/bildung](http://www.stiftungen.org/bildung) +++ [www.bildungsstiftungen.org](http://www.bildungsstiftungen.org)



## Arbeitskreis Bürgerstiftungen

Der Arbeitskreis traf sich auch 2010 dreimal (auf der Insel Borkum, in Frankfurt am Main und in Isernhagen). Höhepunkt der Bürgerstiftsbewegung war in diesem Jahr die Verleihung des 200. Gütesiegels des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen an die Bürgerstiftung Magdeburg am 1. Oktober in Isernhagen. Festredner der Veranstaltung, in deren Mittelpunkt das Thema Bildung stand, war Armin Maiwald, einer der Väter der Sendung mit der Maus. Das Stiftungskapital der Gütesiegel-Bürgerstiftungen beträgt inzwischen über 140 Millionen Euro.

**LEITUNG:** Nikolaus Turner, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee +++ **ANSPRECHPARTNER:** Dr. Burkhard Küstermann, Leiter der Initiative Bürgerstiftungen, Telefon (030) 89 79 47-90, burkhard.kuestermann@stiftungen.org, www.stiftungen.org/buergerstiftungen +++ www.die-deutschen-buergerstiftungen.de



chen. Auf der Herbsttagung stand die Frage „Was ist Erfolg? Kriterien und Bewertungsmaßstäbe für internationale Stiftungsprojekte“ im Mittelpunkt.

**LEITUNG:** Dr. Rupert Antes, Geschäftsführer, Haniel Stiftung +++ **ANSPRECHPARTNER:** Silke Rothlübbers, Referentin Internet, Telefon (030) 89 79 47-23, silke.rothluebbbers@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/internationales

## Arbeitskreis Kirchen

„Von der Kunst, Gott zu erleben – Kirchliche Stiftungen in der Stadt“ war das Thema des Arbeitskreises beim Deutschen Stiftungstag. Im Rahmen des 2. Ökumenischen Kirchentages in München veranstaltete der Arbeitskreis am 15. Mai das Podium „Kirchliche Stiftungen und Ehrenamt“. Die Herbsttagung vom 29. bis 30. September in Berlin befasste sich mit theologischen Überlegungen zu und praktischen Erfahrungen von kirchlichen Stiftungsinitiativen. Die Teilnehmer erarbeiteten Grundlagen für die geplante Initiative „Kirchliche Stiftungen stärken“. In 2010 empfahlen zudem die Kirchenkonferenz der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz die vom Arbeitskreis 2009 verabschiedeten Grundsätze guter kirchlicher Stiftungspraxis.

**LEITUNG:** Brigitte Andrae, Präsidentin des Landeskirchenamtes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland +++ **ANSPRECHPARTNER:** Benita von Behr, Verlagsleiterin, Telefon (030) 89 79 47-76, benita.v.behr@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/kirchen



## Arbeitskreis Internationales

Der Arbeitskreis Internationales beschäftigt sich mit Themenstellungen, die für die Arbeit deutscher Stiftungen im Ausland relevant sind. Beim Deutschen Stiftungstag bot er gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wissenschaft und Forschung eine Veranstaltung zum Thema internationales Engagement und Wissenschaftsförderung an. Die Veranstaltung wurde nach der World Café-Methode durchgeführt, um eine stärkere Interaktion der Teilnehmer zu ermögli-



## Arbeitskreis Kommunales

Als wichtige Partner städtischen Lebens bilden die im Arbeitskreis engagierten Stiftungen ein starkes Netzwerk im Radius von Gemeinden und Landkreisen. Auf dem Deutschen Stiftungstag wurden unterschiedliche Aktionsfelder für kommunal und regional agierende Stiftungen gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bürgerstiftungen fokussiert. Die Teilnehmer diskutierten aktuelle und künftige Herausforderungen für Kommunen und Stiftungen. Die Herbsttagung in Lüneburg thematisierte Erfolgsfaktoren für Stiftungs Kooperationen, Finanzanlagen von Stiftungen sowie Strategien zur Bewältigung der Finanzkrise.

**LEITUNG:** Senator E.h. Lothar A. Böhler, Stiftungsdirektor, Stiftungsverwaltung Freiburg +++  
**ANSPRECHPARTNER:** Ralf Gigerich, Referent Veranstaltungen, Telefon (030) 89 79 47-30, ralf.gigerich@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/kommunales



## Arbeitskreis Kunst und Kultur

„Community Art“ – künstlerische Projekte mit einem sozialen, gemeinschaftsbildenden Ansatz standen im Mittelpunkt des Arbeitskreistreffens auf dem Deutschen Stiftungstag. Bei der Herbsttagung diskutierten die Teilnehmer zum Thema „Kunst, Kultur und Kommunikation“. Ganz praxisbezogen wurde der Frage nachgegangen, welche besonderen Bedingungen Kommunikation im Kunst- und Kulturbereich zu beachten hat. Die Frage nach einer Verpflichtung zur Kommunikation wurde ebenso erörtert wie die Frage nach deren Notwendigkeit und dem Einsatz von Web 2.0.

**LEITUNG:** Karin Heyl, Geschäftsführerin, Crespo Foundation +++  
**ANSPRECHPARTNERIN:** Pia Elisabeth Liehr, Leiterin Mitgliederservice, Telefon (030) 89 79 47-33, pia.liehr@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/kunst



## Arbeitskreis Stiftungen der öffentlichen Hand

„Stiftungen der öffentlichen Hand als Standortfaktor für die Stadt“ war das Thema des Arbeitskreises im Rahmen des Deutschen Stiftungstags. Die Herbsttagung fand am 7. Oktober im Wissenschaftszentrum Bonn zum letzten Mal unter der Leitung von Susanne Boomkamp-Dahmen statt. Inhaltlich standen sowohl das Vergaberecht als auch die Umsatzsteuer im Mittelpunkt, zwei Themenbereiche, die im Alltag einer Stiftung der öffentlichen Hand immer wieder Fragen aufwerfen. Zukünftig wird Ralph Lindner, Stiftungsdirektor der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, den Arbeitskreis leiten.



**LEITUNG:** Bis Oktober 2010 Susanne Boomkamp-Dahmen, Geschäftsführerin, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung; seit Oktober 2010 Ralph Lindner, Stiftungsdirektor, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen +++  
**ANSPRECHPARTNERIN:** Dr. Hedda Hoffmann-Stuedner, Leiterin Justizariat, Telefon (030) 89 79 47-60, hedda.hoffmann-stuedner@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/oeffentliche

## Arbeitskreis Soziales

Der Vortrag des Emeritus und Reformpsychiaters Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner prägte maßgeblich die Herbstsitzung des Arbeitskreis Soziales am 21. und 22. Oktober in Berlin: Wie den dritten Sozialraum, den Dörner – neben privater und staatlicher Sphäre – in Nachbarschaft, Kommune und Kirchengemeinde lokalisiert, gestalten? Ein Thema, das nachhaltig auch in 2011 auf der Agenda der Sozialstiftungen steht. Zum Deutschen Stiftungstag fokussierte der traditionsreiche Arbeitskreis, der seit Mai 2010 von Niko Roth geleitet wird, den Nutzen sozialer Netzwerke sowie Stiftungstätigkeit zwischen lokaler Taktik und überregionaler Strategie.

**LEITUNG:** Bis Mai 2010 Prof. Dr. Horst Philipp Bauer, Geschäftsführender Vorstand, Software AG Stiftung; seit Mai 2010 Niko Roth, Finanz- und Personalvorstand, Deutscher Caritasverband und Stiftungsratsmitglied, Caritas-Stiftung Deutschland +++  
**ANSPRECHPARTNERIN:** Katrin Kowark, Stv. Pressesprecherin, Telefon (030) 89 79 47-77, katrin.kowark@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/soziales

## Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit

„Global denken, lokal handeln – Wegweisendes Beispiel im urbanen Raum: Umweltkommunikation durch Naturschutzbotschafter“ war Thema auf dem Deutschen Stiftungstag im Zoo Frankfurt. Dort informieren ehrenamtliche Naturschutzbotschafter Zoobesucher über den Schutz der Tiere in der Wildnis. Mit diesem u.a. stiftungsinitiierten Projekt werden speziell junge Menschen in der Stadt wieder an die Natur herangeführt. Das Treffen in Reutlingen am 7. und 8. Oktober thematisierte „Flockenblumen, Falken und Finanzen – Wege zur Implementierung einer nachhaltigen Regionalentwicklung“. Eine Exkursion veranschaulichte Best Practice-Beispiele von Naturschutz, Stiftungen stellten Projekte zur nachhaltigen Entwicklung vor. Nachhaltig war auch die Verpflegung: Es kamen nur regionale Produkte auf den Teller.

**LEITUNG:** Dr. Lutz Spandau, Geschäftsführender Vorstand, Allianz Umweltstiftung +++ **ANSPRECHPARTNERIN:** Dr. Antje Bischoff, Projektleiterin StiftungsReport, Telefon (030) 89 79 47-72, antje.bischoff@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/umwelt

## Arbeitskreis Unternehmensstiftungen

Am 14. und 15. Januar fand das Forum Unternehmensstiftungen in Berlin statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Verabschiedung der „Zehn Empfehlungen für Unternehmensstiftungen“. Das Papier richtet sich an Unternehmen, die selbst eine gemeinnützige Stiftung gegründet haben oder dies planen. Im Kern rät das Papier dazu, von Unternehmen gegründeten Stiftungen soviel Freiraum zu lassen, dass sie sich als eigenständige zivilgesellschaftliche Akteure positionieren können. Die Empfehlungen sind eine Ergänzung zu den Grundsätzen Guter Stiftungspraxis. Auf dem Deutschen Stiftungstag wurde aus dem Forum der Arbeitskreis Unternehmensstiftungen.

**LEITUNG:** Dr. Ekkehard Winter, Geschäftsführer, Deutsche Telekom Stiftung +++ **ANSPRECHPARTNERIN:** Karolina Merai, Wissenschaftliche Mitarbeiterin StiftungsReport, Telefon (030) 89 79 47-54, karolina.merai@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/unternehmensstiftungen



## Arbeitskreis Wissenschaft und Forschung

Beim Deutschen Stiftungstag hat sich der Arbeitskreis erstmals mit dem Arbeitskreis Internationales ausgetauscht. Es ging um internationales Engagement und Wissenschaftsförderung von Stiftungen. Ebenfalls eine Premiere: Die Veranstaltung wurde mit guter Resonanz nach der World Café-Methode organisiert. Die Herbsttagung fand auf Einladung der Heinz Nixdorf Stiftung am 16. November in Paderborn statt. Nach einem informellen Abendessen am Vorabend behandelten die rund 50 Teilnehmer mit Prof. Dr. Meinhard Miegel und weiteren Experten das Thema „Herausforderung Wohlstandsverlust“. Schwerpunkt der Überlegungen waren Konsequenzen und Handlungsoptionen für Stiftungen aus dem sich abschwächenden Wirtschaftswachstum.

**LEITUNG:** Dr. Michael Hansler, Vorstand, Gerda Henkel Stiftung +++ **ANSPRECHPARTNER:** Dr. Hermann Falk, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Administration & Corporate Sector, Telefon (030) 89 79 47-89, hermann.falk@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/wissenschaft

## Gesprächskreis Stiftungsmanagement

Zu einem stets regen und anregenden Erfahrungs- und Gedankenaustausch trafen sich 2010 die ständigen Mitglieder: am 14. und 15. Juni auf Einladung der Software AG-Stiftung und am 15. und 16. November auf Einladung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Komplexe Fragen des praktischen Stiftungsmanagements werden in den Sitzungen des Gesprächskreises thematisiert. Das hohe Diskussionsniveau wird durch die Teilnahme der administrativen Vorstände, Geschäftsführer und leitenden Mitarbeitern von größeren Stiftungen gesichert. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine entsprechende Position und die Empfehlung eines ständigen Mitglieds.

**LEITUNG:** Wolfgang Koeckstadt, Senior Vice President, Leiter Finanzen und Shared Services, Bertelsmann Stiftung +++ **ANSPRECHPARTNER:** Dr. Hermann Falk, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Administration & Corporate Sector, Telefon (030) 89 79 47-89, hermann.falk@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/stiftungsmanagement



## Gesprächskreis Stiftungsprivatrecht

Nach zehn Jahren erfolgreicher Leitung durch Prof. Dr. Olaf Werner übernahm Prof. Dr. Birgit Weitemeyer den Gesprächskreis Stiftungsprivatrecht. Am 4. und 5. März fand der 11. Gesprächskreis in Hamburg an der Bucerius Law School statt. Neben verschiedenen Vorträgen diskutierten Experten aus Kanzleien, Aufsichtsbehörden und Stiftungen über die Prüfung der Rechnungslegung von Stiftungen durch die Landesbehörden.

**LEITUNG:** Prof. Dr. Birgit Weitemeyer, Direktorin des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen, Bucerius Law School +++ **ANSPRECHPARTNER:** Dr. Hedda Hoffmann-Stuedner, Leiterin Justizariat, Telefon (030) 89 79 47-60, hedda.hoffmann-stuedner@stiftungen.org +++ [www.stiftungen.org/stiftungsprivatrecht](http://www.stiftungen.org/stiftungsprivatrecht)



## Gesprächskreis Stiftungssteuerrecht

Dem Gesprächskreis gehören Fachleute aus Wissenschaft und Praxis an, die sich einmal jährlich im November zu einer zweitägigen Arbeitssitzung treffen. Der Gesprächskreis versteht sich als Forum, um aktuelle Entwicklungen des Stiftungs- und Stiftungssteuerrechts im kleinen Expertenkreis zu diskutieren. Im Jahr 2010 bildeten zwei Themen den Schwerpunkt des Gesprächskreises: Zum einen wurde die neue Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes zum Zweckbetrieb erörtert. Zum anderen diskutierten die Teilnehmer intensiv den neuen Standard des IDW zur Rechnungslegung gemeinnütziger Stiftungen.

**LEITUNG:** Dr. Stephan Schauhoff, Rechtsanwalt und Partner, Kanzlei Flick Gocke Schaumburg +++ **ANSPRECHPARTNER:** Dr. Burkhard Küstermann, Leiter Initiative Bürgerstiftungen, Telefon (030) 89 79 47-90, burkhard.kuestermann@stiftungen.org +++ [www.stiftungen.org/stiftungssteuerrecht](http://www.stiftungen.org/stiftungssteuerrecht)

## Treffen der Familienstiftungen

Die Familienstiftungen sind im Bundesverband Deutscher Stiftungen nicht formal organisiert. Interessierte Vertreter nutzen jedoch den Deutschen StiftungsTag oder das Haus Deutscher Stiftungen zu informellen Treffen. Das diesjährige Herbsttreffen stellte die steuerlichen Gestaltungsoptionen für Familienstiftungen in den Mittelpunkt von hochkarätigen Vorträgen und angelegter Diskussion.

**LEITUNG:** Dr. Andreas Richter, Rechtsanwalt und Partner, Fachanwalt für Steuerrecht, P+P Pöllath + Partners +++ **ANSPRECHPARTNER:** Dr. Hermann Falk, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Administration & Corporate Sector, Telefon (030) 89 79 47-89, hermann.falk@stiftungen.org

## Forum Engagementförderung

2009 wurde gemeinsam mit der Körber-Stiftung das Forum Engagementförderung ins Leben gerufen. Das Forum soll Stiftungen, die bürgerschaftliches Engagement aktiv, strategisch und ausdrücklich fördern, eine Vernetzungsplattform bieten und zum fachlichen Austausch anregen. Die erste Veranstaltung fand mit rund 80 Teilnehmern am 4. und 5. März mit dem Titel „Engagementförderung durch Stiftungen in Deutschland“ in Hamburg statt.

**LEITUNG:** Karin Haist, Leitung Bereich Gesellschaft, Körber-Stiftung +++ **ANSPRECHPARTNER:** Nina Leseberg, Projektleiterin, Telefon (030) 89 79 47-74, nina.leseberg@stiftungen.org +++ [www.stiftungen.org/engagementfoerderung](http://www.stiftungen.org/engagementfoerderung)



## Forum Frauen und Stiftungen

Drei Veranstaltungen hat das Forum Frauen und Stiftungen im Jahr 2010 durchgeführt: Am 1. März trafen sich zum Thema „Zukunft gestalten – Macht gewinnen. Ein genderkritischer Blick auf die deutsche Stiftungslandschaft“ rund 60 Teilnehmerinnen in Berlin. Auf dem Deutschen StiftungsTag nahmen über 160 Stifterinnen und Stiftungsmitarbeiterinnen am Vernetzungstreffen für Frauen aus dem Stiftungswesen teil. Wiederum in Berlin ging es auf dem Herbsttreffen am 4. Oktober darum, die Themen vom Frühjahr weiterzuentwickeln: „Strategien weiblicher Stiftungsarbeit. Hebelwirkungen und Kompetenzbildung nutzen“.



**LEITUNG:** Dr. Eva Brinkmann to Broxten, Frauenforscherin, Stifterin und Vorstand, maeccenia – Frankfurter Stiftung für Frauen in Wissenschaft und Kunst +++ **ANSPRECHPARTNERIN:** Mira Nagel, Referentin Verlag, Telefon (030) 89 79 47-73, mira.nagel@stiftungen.org +++ [www.stiftungen.org/frauenstiftungen](http://www.stiftungen.org/frauenstiftungen)

## Forum Gesundheitsstiftungen

Mit dem Forum Gesundheitsstiftungen will der Bundesverband ausloten, welche Beiträge die Stiftungen im großen Bereich Gesundheit leisten und wo die Stiftungsarbeit ihre wohlverstandenen Grenzen findet. Die Veranstaltung auf dem Deutschen Stiftungstag thematisierte Fragen zur Notwendigkeit und Herausforderung der Gesundheitsförderung.

**LEITUNG:** Dr. Gesa Schönberger, Geschäftsführerin, Dr. Rainer Wild-Stiftung +++  
**ANSPRECHPARTNERIN:** Dr. Verena Staats, Justiziarin, Telefon (030) 89 79 47-63, verena.staats@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/gesundheitsstiftungen



## Forum Globale Fragen und Entwicklung

Um das Thema Entwicklungszusammenarbeit im Stiftungswesen stärker voranzubringen, hat der Bundesverband als Ergänzung des bestehenden Arbeitskreises Internationales das Forum Globale Fragen und Entwicklung ins Leben gerufen. Dieses bietet Experten und Entscheidungsträgern aus Stiftungen, die Entwicklungszusammenarbeit fördern oder international tätig sind, eine Vernetzungsplattform und soll zum fachlichen Austausch anregen. Das erste Treffen fand am 25. und 26. November in der GTZ-Hauptstadtrepräsentanz in Berlin statt.

**LEITUNG:** Renate Bähr, Geschäftsführerin, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung +++  
**ANSPRECHPARTNERIN:** Nina Leseberg, Projektleiterin, Telefon (030) 89 79 47-74, nina.leseberg@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/globalefragen



## Forum Migration und Integration

Migration und Integration sind Herausforderungen, deren Bedeutung weiterhin wächst. Auch Stiftungen engagieren sich seit einigen Jahren vermehrt in diesem Themenkomplex. Das Forum Migration und Integration beschäftigt sich mit Integrationsförderung und Handlungsoptionen von Stiftungen. Rund 40 Teilnehmer diskutierten auf der Veranstaltung des Forums am 24. November den aktuellen Stand ihrer Stiftungsarbeit anhand der Strategiefrage „Tue Gutes und rede darüber – erst recht wenn etwas schief läuft“.

**LEITUNG:** Dr. Olaf Hahn, Robert Bosch Stiftung und Winfried Kneip, Stiftung Mercator GmbH +++  
**ANSPRECHPARTNER:** Axel Halling, Projektmitarbeiter der Initiative Bürgerstiftungen, Telefon (030) 89 79 47-57, axel.halling@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/integration

## Forum Stiftungskommunikation

Kommunikationsverantwortliche in Stiftungen reden gern? Richtig, und miteinander nun in dem im Oktober 2010 neugeschaffenen Forum Stiftungskommunikation. Über 60 Öffentlichkeitsarbeiterinnen und -arbeiter wohnten dem Auftakttreffen bei und hörten von Prof. Dr. Peter Kruse, Psychologe an der Universität Bremen, wie revolutionär die neuen Medien Kommunikation und gesellschaftliche Wirklichkeit verändern. Redaktionsbesuche, Workshops mit Best Practice-Beispielen und ein Besuch bei der Stiftung „barrierefrei kommunizieren!“ rundeten das Forum ab, das im Business-Portal XING virtuell abgebildet ist.

**ANSPRECHPARTNERINNEN:** Anke Pätsch, Pressesprecherin, Leiterin Bereich Medien & Kommunikation und Katrin Kowark, stv. Pressesprecherin, Telefon (030) 89 79 47-77, katrin.kowark@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/stiftungskommunikation

## Forum Projekttransfer

Im Rahmen des Deutschen Stiftungstags fand erneut ein Forum zum Thema „Effekt“ – Methoden erfolgreichen Projekttransfers“ statt. Diskutiert wurden die Chancen und Herausforderungen der systematischen Verbreitung erfolgreicher Projekte. Das Forum war Teil des Projekts „Effekt“, welches der Bundesverband gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung gestaltet.

**ANSPRECHPARTNERIN:** Nina Leseberg, Projektleiterin, Telefon (030) 89 79 47-74, nina.leseberg@stiftungen.org +++ www.stiftungen.org/projekttransfer

## Forum Stiftungsvermögen

Das Forum Stiftungsvermögen soll gerade solchen Stiftungsvertretern, die die Anlage von kleineren und mittelgroßen Vermögen verantworten, eine kostengünstige, anbieterneutrale und regelmäßige Informations- und Austauschplattform bieten. Am 6. Dezember kamen rund 40 Besucher im tiefverschneiten Kloster Brenkhausen bei Höxter zusammen, um am Kamin die Schwerpunktthemen Vermögenscontrolling und Microfinance zu behandeln. Wir danken Bischof Damian und den koptischen Mönchen für ihre Gastfreundschaft und das herzliche Engagement.

**LEITUNG:** Wolfgang Koeckstadt, Senior Vice President, Leitung Finanzen und Shared Services, Bertelsmann Stiftung +++  
**ANSPRECHPARTNER:** Dr. Hermann Falk, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Administration & Corporate Sector, Telefon (030) 89 79 47-89, hermann.falk@stiftungen.org



**Mitglieder und Service**

# Womit können wir dienen?

*Der Leitgedanke des Stifters Karl Kübel ist uns Ansporn im Einsatz für unsere Mitglieder*

Als ein starkes Netzwerk und unabhängiger Partner von Stiftungen vertreten wir Ihre Interessen, bilden Sie fachlich weiter und informieren und beraten Sie. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen repräsentiert Stiftungen aller Rechtsformen in unserem Land und agiert als einziger deutscher – und weltweit größter nationaler – Dachverband.

## Bundesverband wächst weiter

Ein schöneres Kompliment könnten die Mitglieder ihrem Bundesverband nicht machen: Sie empfehlen die Mitgliedschaft im größten deutschen Stiftungsnetzwerk weiter. So konn-

te der Verband 293 Neumitglieder im Jahr 2010 willkommen heißen und damit ein Wachstum erzielen, das bisher nur im Jahr 2004 übertroffen wurde (als durch einen Rahmenvertrag mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband eine große Gruppe von Stiftungen Mitglied wurde). 230 Stiftungen und 63 Freunde des Stiftungswesens traten dem Bundesverband bei. Mit 21 Stiftungen und 35 Freunden war die Austrittsquote wie in den vergangenen Jahren niedrig. Am Ende des Jahres zählten 3.606 Mitglieder zum Kreis der Stiftungsfamilie. Im Herbst 2010 wurden einige Stiftungen und Freunde des Stiftungswesens um Anpassung ih-

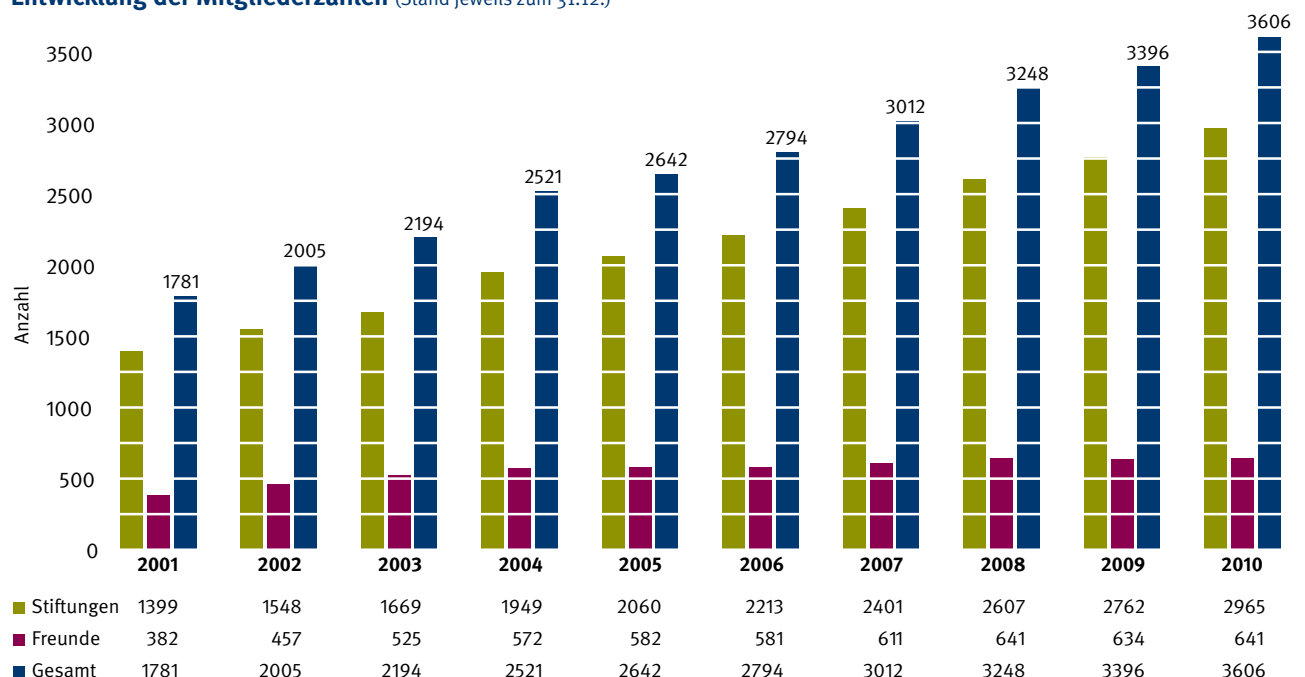
res jährlichen Beitrags gebeten. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Herzlich danken wir den Mitgliedern, die im vergangenen Jahr ihren Mitgliedsbeitrag angepasst haben und damit das im Verband gelebte Solidarprinzip stärken.

[www.stiftungen.org/mitgliedschaft](http://www.stiftungen.org/mitgliedschaft)

## Service

Womit können wir dienen? Der Leitgedanke des Stifters Karl Kübel prägt den Einsatz des Bundesverbandes für seine Mitglieder. Die Geschäftsstelle in Berlin leistet jährlich mehrere Tausend Einzelberatungen – telefonisch, per

## Entwicklung der Mitgliederzahlen (Stand jeweils zum 31.12.)





E-Mail und persönlich in allen stiftungsrelevanten Fragen. Zahlreiche Veranstaltungen boten in 2010 darüber hinaus die Möglichkeit zu Vernetzung, Information und Qualifizierung. Auch in diesem Jahr lud der Verband zu einem kostenlosen Sonderkongress exklusiv für Mitgliedsstiftungen ein, um Stiftungshandeln und dessen Herausforderungen in Zeiten rascher gesellschaftlicher Entwicklungen zu diskutieren. Um Vernetzung und Austausch über Veranstaltungen hinaus zu vereinfachen, können Mitglieder seit Dezember 2010 über die StiftungsPinnwand im geschlossenen Mitgliederbereich unserer Homepage online Kontakt zueinander aufnehmen.

[www.stiftungen.org/verband](http://www.stiftungen.org/verband)  
[www.stiftungen.org/mitglieder](http://www.stiftungen.org/mitglieder)

### Wirksame Interessenvertretung

Auch im Jahr 2010 hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen erfolgreich die Interessen der Stiftungen gegenüber Politik und Verwaltung vertreten, auf nationaler sowie auf europäischer Ebene. Insbesondere hat der Bundesverband zu einer Vielzahl gesetzlicher und untergesetzlicher Regelungsentwürfe Stellung bezogen und die Beseitigung drohender Nachteile für Stiftungen angemahnt. Bündnisse mit anderen Dachverbänden gemeinnütziger Organisationen wurden ausgebaut und das gemeinsam entwickelte Leitbild für eine Zusammenarbeit in Form der Genshager Erklärung verabschiedet.

[www.stiftungen.org/positionen](http://www.stiftungen.org/positionen)

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In August 2010 herrschte in der Stiftungslandschaft keine Nachrichtenflaute: Amerikanische Philanthropen um Bill Gates und Warren Buffett sorgten für Schlagzeilen und spülten an einem Tag fünf Kamerateams ins Haus Deutscher Stiftungen. Ein Großteil der medialen Präsenz des Verbandes im Radio (20 Beiträge) und im Fernsehen (13 Beiträge) ist auf „The Giving Pledge“ zurückzuführen. Als Ergebnis der Presseaktivitäten ist der Bundesverband 2010 zudem in 700 Printbeiträgen explizit erwähnt (ohne regionale bzw. Online-Dubletten und ohne die Kampagne „Geben gibt.“); 2009 waren es noch 600. Der Input in die Redaktionen bestand 2010 aus 25 überregionalen und 26 regionalen Pressemitteilungen sowie drei Pressekonferenzen und das 4. Stiftergespräch, das in Heidelberg mit Journalisten in der Villa Bosch geführt wurde.

[www.stiftungen.org/presse](http://www.stiftungen.org/presse)

### Haus Deutscher Stiftungen

Als Treffpunkt für Stifter, Stiftungsmitarbeiter, Vertreter von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur ist das Haus Deutscher Stiftungen in Berlin Sitz der Geschäftsstelle des Bundesverbandes. Das Kompetenzzentrum für Fragen zum Stiftungswesen in Deutschland im Herzen der Hauptstadt können Sie auch für Ihre Veranstaltungen nutzen. Besuchen Sie uns – wir heißen Sie herzlich willkommen!

[www.stiftungen.org/raumvermietung](http://www.stiftungen.org/raumvermietung)



# Informiert durchs Stiftungsjahr

Onlineportal, Newsletter, Publikationen

## Stiftungsportal [stiftungen.org](http://stiftungen.org)

Alles neu macht der Mai – nach diesem Motto präsentierte der Bundesverband im Mai 2010 seinen komplett überarbeiteten Internetauftritt. Eine der wichtigsten Änderungen ist die neue strategische Ausrichtung, denn aus der Internetseite des Bundesverbandes wurde das Portal für deutsche Stiftungen und das Stiftungswesen: Es werden nicht mehr nur Infos aus dem Bundesverband veröffentlicht, sondern Stiftungen haben über den Service „Stiftungen online“ die Möglichkeit, eigene Beiträge auf der Website einzustellen. Knapp 450 Beiträge wurden 2010 veröffentlicht. Die Website zählte in diesem Jahr durchschnittlich 46.565 Besucher monatlich und 558.778 insgesamt, das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von gut 12 Prozent.

[www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org)

## E-Mail-Newsletter **StiftungsNews**

Nicht nur die Zahl der Stiftungen steigt, sondern auch die Zahl der Nachrichten, die Stiftungen „produzieren“. Die monatlich erscheinenden StiftungsNews bieten den Lesern Orientierung; sie sollen seriöse und verlässliche Quelle für Informationen aus den Bereichen Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement sein. Der Zuwachs von Abonnenten beträgt 13 Prozent im Jahr 2010. Über 11.200 Interessierte erhalten mittlerweile den monatlich erscheinenden E-Mail-Newsletter des Bundesverbandes, der seit dem Relaunch der Internet-

seite [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org) im Mai 2010 in neuem Design und seit dem Herbst 2010 auch mit Fotos gestaltet ist.

[www.stiftungen.org/newsletter](http://www.stiftungen.org/newsletter)

## Datenbank Deutscher Stiftungen

Die Datenbank des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ist die umfangreichste und wichtigste Datensammlung zum deutschen Stiftungswesen. Sie ist Informationsquelle für viele Angebote des Bundesverbandes wie Statistiken, Recherchen für Pressearbeit oder die politische Beratung, die Online-Stiftungssuche sowie das im Mai 2011 in 7. Auflage erscheinende Verzeichnis Deutscher Stiftungen. Um die Zukunftsfähigkeit der Datenbank auch weiterhin zu gewährleisten, wurde 2010 an der Datenbankstruktur gearbeitet. Zur Aktualisierung der Daten wurden im Zuge der Stiftungs-Umfrage 2010 mehr als 19.000 Fragebögen an sämtliche dem Bundesverband bekannten deutschen Stiftungen verschickt. Herzlichen Dank an alle, die sich auskunftsbereit gezeigt und damit die Arbeit des Bundesverbandes maßgeblich unterstützt haben.

[www.stiftungen.org/stiftungssuche](http://www.stiftungen.org/stiftungssuche)

## Magazin **Stiftungswelt**

Das Magazin **Stiftungswelt** des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen bietet neben Grundlagenwissen, Berichten zu aktuellen Themen und Neuigkeiten aus dem Bundesverband Lösungen für konkrete Fragestellungen aus dem Stiftungsallday. Viermal im Jahr informiert

die **Stiftungswelt** mit Interviews, Veranstaltungshinweisen, Aktuellem zum Stiftungsrecht- und management, Personalia und Kurzmeldungen aus dem Stiftungssektor. Schwerpunktthemen 2010 waren Fußball und Stiftungswesen, das Stiftungswirken in Städten, Management von Auszeichnungen und Stiftungsengagement für Familien. Mitglieder erhalten das Magazin kostenlos. Das Jahresabo für Nichtmitglieder kostet 49 Euro.

[www.stiftungen.org/stiftungswelt](http://www.stiftungen.org/stiftungswelt)

## Verlag des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Ein vielseitiges Fachprogramm rund um das Thema Stiftungen bietet Ihnen der Verlag des Bundesverbandes. Neben der Reihe **StiftungsRatgeber** zu unterschiedlichen Themen erscheint jährlich der **StiftungsReport**. Der befasste sich 2010 mit der Vielfalt des Stiftungswirkens in Städten. Das Standardwerk **Verzeichnis Deutscher Stiftungen** sowie Kurzstudien runden das Programm ab. Eine aktuelle Liste aller lieferbaren Publikationen finden Sie unter [www.stiftungen.org/verlag](http://www.stiftungen.org/verlag). Gerne senden wir Ihnen ein Publikationsverzeichnis mit der Post zu und informieren Sie auf Wunsch über Neuerscheinungen. Oder Sie bestellen die Publikationen bequem in unserem Onlineshop.

[www.stiftungen.org/verlag](http://www.stiftungen.org/verlag)  
[www.stiftungen.org/shop](http://www.stiftungen.org/shop)

# Lebenslanges Lernen für die Stiftungspraxis

## Fortbildungsangebote der Deutschen StiftungsAkademie

Fachwissen und Kompetenz sind entscheidende Faktoren für Innovation und Erfolg im gemeinnützigen Sektor. Diese Fähigkeiten sollten kontinuierlich ausgebaut werden. Daher gibt es die Deutsche StiftungsAkademie (DSA).

Neben den Fortbildungen zu Basiswissen, z.B. Neuerungen im Stiftungs-, Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht und Stiftungsmanagement, den Seminaren, Workshops, Kongressen, Foren und Lehrgängen mit der Qualifikation zum Stiftungsmanager bzw. Stiftungsberater, vervollständigen neue Inhalte das Angebot. Anregungen und Wünsche der Teilnehmer werden aufgenommen und umgesetzt. So wurde 2010 erstmals die Seminarreihe „Basiswissen Stiftung“ zu den Schwerpunkten Gemeinnützigkeit, Spenden und Steuern, Stiftungsorganisation und -administration, Vermögensmanagement und Rechnungslegung angeboten. Zielgruppe sind Menschen, die neu im Stiftungsbereich tätig sind und sich Grundlagenwissen aneignen möchten. Wer an einer intensiveren Weiterbildung interessiert ist, findet hierzu Gelegenheit im Rahmen der Zertifizierungslehrgänge. Große Nachfrage und erfolgreiche Veranstaltungen veranlassten die DSA 2010 erstmals, die Weiterbildung zum zertifizierten Stiftungsmanager zusätzlich in Form einer Sommerakademie anzubieten. Hier hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich intensiv den gesamten Lehrgangsstoff in elf Tagen zu erarbeiten. 76 Teilnehmer konnten 2010 von der DSA ihr entsprechendes Zertifikat erwerben.

Verschiedene Strukturen und finanzielle Möglichkeiten großer und kleinerer Stiftungen ergeben auch unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnisse für Weiterbildungsaktivitäten jeder Stif-

einer jeden Stiftung. Kompetenzen und Potenziale müssen entsprechend den Herausforderungen, die an die Mitarbeiter, die Geschäftsführung und den Vorstand gestellt werden, weiterentwickelt



fung. Die Deutsche StiftungsAkademie versucht mit ihrem Angebot den Bedürfnissen aller gerecht zu werden. Regelmäßig werden daher auch Veranstaltungen zu einem reduzierten Teilnahmepreis angeboten, denn Weiterbildung ist ein Instrument erfolgreicher Personalentwicklung und eine Investition in die Zukunft

werden. Leitmotiv ist dabei das lebenslange Lernen. Das Alumni-Forum für Absolventen der Zertifizierungslehrgänge bietet zudem ein Netzwerk, das auch über die konkrete Weiterbildungsphase hinaus Austausch ermöglicht.

[www.stiftungen.org/  
stiftungsakademie](http://www.stiftungen.org/stiftungsakademie)

# Gremien und Team

## Vorstand, Beirat und die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

### Gremien 2010

Vorstand und Beirat haben die positive Entwicklung des Verbandes auf der strategischen Ebene maßgeblich gestaltet und die Geschäftsstelle in Berlin angespornt, das umfangreiche Angebot für Mitglieder und Nichtmitglieder auf möglichst hohem Qualitätsniveau fortzuführen. Im Ergebnis konnte der Verband eine hohe Mitgliederzufriedenheit und ein überdurchschnittlich großes Mitgliederwachstum verzeichnen.



Der Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen (v.l.): Dr. Roland Kaehlbrandt, Katharina Knäusl, Dr. Wilhelm Krull, Jürgen Chr. Regge, Dr. Heike Kahl, Prof. Dr. Michael Göring, Prof. Dr. Rainer Hüttemann

### Formelle Grundlagen

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ist – wie in jedem Verein – das wesentliche Organ laut Gesetz und Satzung. Des Weiteren sind der Vorstand und Beirat als vereinsrechtliche Organe benannt. Der Generalsekretär ist als besonderer Vertreter gemäß § 30 BGB bestellt. Vorstand und Beirat führen den Bundesverband auf der strategischen Ebene, entscheiden über den Wirtschaftsplan und Jahresabschluss sowie über die wichtigsten Projekte und Ehrungen. Zudem beraten sie die Geschäftsführung in Berlin in vielfältiger Hinsicht. Die wesentlichen Rechte der Mitglieder in der Mitgliederversammlung bestehen darin, die Mitglieder des Vorstands und einen wichtigen Teil der Mitglieder des Beirats sowie den Rechnungsprüfer zu wählen (und gegebenenfalls abzurufen), den Jahresbericht und den Rechnungsprüfungsbericht entgegenzunehmen, den Vorstand zu entlasten, Ehrenmitglieder

zu ernennen und Richtlinien für die Bemessung des Mitgliedsbeitrages festzusetzen. Hinzu treten weitere in Gesetz und Satzung vorgesehene Rechte, wie die Beschlussfassung über Satzungsänderungen. Sämtliche Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten nur eine Reisekostenerstattung, nicht jedoch eine Aufwandsentschädigung. Demgegenüber sind die Angestellten in der Berliner Geschäftsstelle einschließlich des Generalsekretärs hauptamtlich tätig.

### Verbandsthemen im Gremienfokus 2010

Zu fünf regulären Sitzungen traf sich 2010 der Vorstand. Gemeinsam mit dem Vorstand tagte der Beirat insgesamt drei Mal, in Osnabrück, Frankfurt am Main und Berlin. Schwerpunkte fanden sich – wie schon in den vergangenen Jahren – im Bereich Stiftungsrecht und Governance, wie z.B. die Anwendung der Grundsätze Guter Stiftungspraxis, europarechtliche Einflüsse auf das deutsche

Stiftungswesen sowie Herausforderungen durch nicht-deutsche stiftungsähnliche Rechtsformen und deutsche Stiftungsersatzformen. Mehrfach wurde in den Beratungen deutlich, dass die Verbandsgremien die aktuelle Tendenz der Behörden sorgenvoll beobachteten, gemeinwohlorientiertes Handeln der Stiftungen im Rahmen der gemeinnützigkeits- und stiftungsrechtlichen Verwaltungspraxis nicht so anzuerkennen, wie es der Bundesgesetzgeber mit der großen Reform 2007 intendiert hatte. Entsprechende Maßnahmen des Vorstands und der Geschäftsführung wurden eingeleitet und begleitet.

Der Vorstand behandelte strategische Veranstaltungsfragen, z.B. rund um den Deutschen Stiftungstag und die Sonderkongresse in Berlin und Hildesheim, aber auch die Angebote im Bereich der Arbeitskreise. Zudem bereitete der Vorstand im Jahr 2010 die Besprechungen mit dem Beirat zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft und zu strategischen Kooperationsfragen vor.

Zusammen mit dem Beirat wurden diese Fragen, aber auch grundlegende Aspekte der großen Drittmittelprojekte (wie die Initiative Bürgerstiftungen und die Kampagne der Dachverbände des Dritten Sektors „Geben gibt.“) beraten. Wirtschaftliche Fragen der Verbandsführung, insbesondere die Verabschiedung des Wirtschaftsplans sowie die Feststellung des Jahresabschlusses, stehen ebenfalls regelmäßig auf der Tagesordnung von Vorstand und Beirat.

Auf Initiative der Arbeits- und Gesprächskreisleitungen haben die Gremien 2010 eine Kommission eingesetzt, um ein Konzept zur strukturellen Weiterentwicklung der fachlichen Verbandsgliederungen (Arbeitskreise, Gesprächskreise, Foren) zu erarbeiten und zu prüfen, ob Reformbedarf im Hinblick auf die Arbeitsfähigkeit und Involvierungsfunktion der Gremien besteht. Die Kommission wird im Laufe des Jahres 2011 ihre Ergebnisse vorlegen.

## Wechsel und Kontinuität

Während sämtliche sieben Vorstandsmitglieder von der Mitgliederversammlung gewählt werden müssen, kommt die Mitgliedschaft im Beirat auf unterschiedlichen Wegen zustande: Bis zu zwölf Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Weitere bis zu drei Beiratsmitglieder können von Vorstand und Beirat gemeinsam berufen werden. Gleiches gilt für die Arbeits- und Gesprächskreisleiter, die von Vorstand und Beirat einvernehmlich ernannt werden. Auch der Rechnungsprüfer ist sogenanntes geborenes Beiratsmitglied. Ehrenmitglieder sind nicht Mitglied im Beirat, haben dort jedoch ein Stimmrecht. Im Jahr 2010 umfasste der Beirat 29 Personen, hinzu kommen sechs Ehrenmitglieder.

Nach vielen Jahren haben sich Prof. Dr. Horst Philipp Bauer, Susanne Boomkamp-Dahmen, Dr. Peter Lex und Marlehn Thieme aus dem Beirat verabschiedet. An ihrer Stelle wurden Sigrid Maier-Knapp-Herbst, Dr. Gesa Schönberger und Michael Stich neu für eine vierjährige Amtsperiode gewählt. Zum neuen Leiter des Arbeitskreises Soziales wurde Nico Roth berufen. Unser herzlicher Dank gilt allen aktiven und ehemaligen Gremienmitgliedern für ihre großen Zeitspenden und ihre vielfältigen Beiträge zur qualitativen Weiterentwicklung des Verbandes.

## Vorstand

**Dr. Wilhelm Krull**, Generalsekretär, VolkswagenStiftung, Hannover (Vorsitzender) | **Jürgen Chr. Regge**, Vorstand, Fritz Thyssen Stiftung, Köln (stv. Vorsitzender) | **Prof. Dr. Michael Göring**, Vorstandsvorsitzender, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg | **Prof. Dr. Rainer Hüttemann**, Geschäftsführender Direktor, Institut für Steuerrecht, Universität Bonn | **Dr. Roland Kaehlbrandt**, Vorsitzender des Vorstands, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt a.M. | **Dr. Heike Kahl**, Geschäftsführerin, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Berlin | **Katharina Knäusl**, Leiterin der Abteilung Stiftungsverwaltung, Sozialreferat, München

## Beirat

**Brigitte Andrae**, Präsidentin, Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Magdeburg | **Dr. Rupert Antes**, Geschäftsführer, Haniel Stiftung, Duisburg | **Karoline Beck-Krämer**, Geschäftsführerin, Pestalozzi Stiftung, Frankfurt a.M. | **Dieter Berg**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart | **Senator E.h. Lothar A. Böhler**, Stiftungsdirektor, Stiftungsverwaltung Freiburg | **Dr. Helga Breuninger**, Geschäftsführerin, Breuninger Stiftung GmbH, Stuttgart | **Dr. Michael Hanssler**, Vorstand, Gerda Henkel Stiftung, Düsseldorf | **Karin Heyl**, Geschäftsführerin, Crespo Foundation, Frankfurt a.M. | **Markus Hipp**, Geschäftsführender Vorstand, BMW Stiftung Herbert Quandt, Berlin | **Wolf-Dietrich Graf von Hundt**, Administrator, Fürstl. und Gräfl. Fuggersche Stiftungen, Augsburg | **Dr. Thomas Kempf**, Mitglied des Vorstandes, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen | **Annabel von Klenck**, Essen | **Wolfgang Koeckstadt**, Senior Vice President, Leiter Finanzen und Shared Services, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh | **Dr. Heike Kramer**, Leiterin Gesellschaftliches Engagement und Veranstaltungsmanagement, Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin | **Ralph Lindner**, Stiftungsdirektor, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Dresden | **Prof. Dr. Michael Ling**, Stiftungsbeauftragter, Bischöfliches Ordinariat, Mainz | **Sigrid Maier-Knapp-Herbst**, Präsidentin, Klosterkammer Hannover | **Dr. Andreas Richter**, Rechtsanwalt und Partner, P+P Pöllath + Partners, Berlin | **Niko Roth**,

Finanz- und Personalvorstand, Deutscher Caritasverband e.V., Freiburg | **Dr. Stephan Schauhoff**, Rechtsanwalt und Partner, Flick Gocke Schaumburg, Bonn | **Prof. Dr. iur. Andreas Schlüter**, Generalsekretär, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Essen | **Dr. Gesa Schönberger**, Geschäftsführerin, Dr. Rainer Wild-Stiftung, Stiftung für gesunde Ernährung, Heidelberg | **Dr. Lutz Spandau**, Geschäftsführender Vorstand, Allianz Umweltstiftung, München | **Michael Stich**, Vorstand, Michael Stich Stiftung, Hamburg | **Nikolaus Turner**, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee, Lindau | **Dr. Klaus Wehmeier**, stv. Vorstandsvorsitzender, Körber-Stiftung, Hamburg | **Prof. Dr. Birgit Weitemeyer**, Direktorin, Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen, Bucerius Law School, Hamburg | **Ansgar Wimmer**, Vorstandsvorsitzender, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Hamburg | **Dr. Ekkehard Winter**, Geschäftsführer, Deutsche Telekom Stiftung, Bonn

## Im Beirat bis Mai 2010:

**Prof. Dr. Horst Philipp Bauer**, Geschäftsführender Vorstand der Software AG-Stiftung, Darmstadt | **Susanne Boomkamp-Dahmen**, Geschäftsführerin des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a.M. | **Dr. Peter Lex**, Rechtsanwalt und Partner, Dr. Mohren & Partner, München | **Marlehn Thieme**, Direktorin Corporate Social Responsibility und Mitglied des Aufsichtsrats, Deutsche Bank, Frankfurt a.M.

## Ehrenmitglieder

**Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz**, Vorsitzender des Kuratoriums, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen | **Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde**, Generalsekretär, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück | **Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Frhr. von Campenhausen**, Staatssekretär a.D., Präsident der Klosterkammer Hannover i.R., Hannover | **Dr. Julia Dingwort-Nusseck**, Präsidentin der Landeszentralbank in Niedersachsen i.R., Hamburg | **Dr. Jörg Koppenhöfer**, Vorsitzender des Stiftungsrats, Wilhelm Sander-Stiftung, München | **Dr. Winfrid Frhr. von Pölnitz-Egloffstein**, Velden/Vils



### Das Team der Geschäftsstelle: Ihre Ansprechpartner beim Bundesverband Deutscher Stiftungen

1 Benita von Behr, Verlagsleiterin | 2 Ariane Kügow, Assistentin Justizariat | 3 Dr. Marlene Kotzur, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Bibliothek | 4 Juliane Metzner-Kläring, Wissenschaftliche Mitarbeiterin | 5 Anke Pätsch, Pressesprecherin und Leiterin Medien & Kommunikation (in Elternzeit bis Herbst 2011) | 6 Aseya Zaher, Auszubildende | 7 Nina Leseberg, Projektleiterin | 8 Andrea Jarske, Assistentin der Pressesprecherin und des Bereichs Medien & Kommunikation | 9 Angelika Hensel, Assistentin Buchhaltung | 10 Timon Pohl, Referent Medien & Kommunikation | 11 Ines Osterloh, Assistentin Datenbanken und Registratur | 12 Elke Krüger, Office Management | 13 Caren Machlitt, Assistentin des Generalsekretärs | 14 Sandra Fritz, Assistentin der Geschäftsleitung | 15 Silke Rothlübbers, Referentin Internet | 16 Dr. Hermann Falk, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Administration & Corporate Sector | 17 Cathrin Heinrich, Projektleiterin Deutscher Engagementpreis | 18 Anja Södler, Projektreferentin Deutscher Engagementpreis | 19 Dr. Hedda Hoffmann-Staudner, Leiterin Justizariat | 20 Dr. Antje Bischoff, Projektleiterin StiftungsReport | 21 Ina Burger, Assistentin Buchhaltung | 22 Cornelia Feist, Studentische Mitarbeit Datenbank und Registratur | 23 Gabriele Fleischer, Projektassistentin Initiative Bürgerstiftungen | 24 Henrike Schnell, Referentin Mitgliederservice | 25 Heike Richter, Assistentin Veranstaltungen | 26 Evelyn Senftleben, Assistentin DSA | 27 Kathleen Häfner, Referendarin Justizariat | 28 Dr. Verena Staats, Justiziarin | 29 Dr. Burkhard Küstermann, Projektleiter Initiative Bürgerstiftungen | 30 Ralf Krestakies, Referent Information und Dokumentation | 31 Frank Schmidtke, Referent Datenbanken und Statistik | 32 Axel Halling, Projektmitarbeiter Bürger- und Gemeinschaftsstiftungen Ost und Initiative Bürgerstiftungen | 33 Sven Stegemann, Referent Geschäftsleitung | 34 Katrin Kowark, stellvertretende Pressesprecherin | 35 Hans Krüger, Empfang | 36 Mira Nagel, Referentin Verlag | 37 Miriam Hinner, Praktikantin Internet | 38 Ulrike Reichart, Projektreferentin Initiative Bürgerstiftungen | 39 Tom Bialowons, IT-Beauftragter | 40 Ralf Gigerich, Referent Veranstaltungen | 41 Udo M. Hörsch, Referatsleiter Verwaltung | 42 Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär | 43 Dr. Andrea Rudolph, Akademieleiterin DSA | 44 Karolina Merai, Wissenschaftliche Mitarbeiterin | **Nicht im Bild:** Gerald Rodecker, Projektassistent Deutscher Engagementpreis | Alexandra Weidner, Assistentin Mitgliederservice | Pia Elisabeth Liehr, Leiterin Mitgliederservice | Franziska Röttsch, Volontärin Medien & Kommunikation

### Das Leitungsteam der Geschäftsstelle (von links nach rechts):

Dr. Hedda Hoffmann-Staudner, Leiterin Justizariat, Dr. Hermann Falk, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Administration & Corporate Sector, Anke Pätsch, Pressesprecherin, Leiterin Medien & Kommunikation, Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär, Pia Elisabeth Liehr, Leiterin Mitgliederservice, Dr. Burkhard Küstermann, Projektleiter Initiative Bürgerstiftungen





**Geschäftsbericht**

# Die Finanzen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

## Erläuterungen zum Jahresabschluss 2010

2010 war ein gutes Jahr für den Bundesverband Deutscher Stiftungen. Wie schon im sogenannten Krisenjahr 2009 konnte der Verband seine wirtschaftliche Solidität behaupten. Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben in erfreulicher Höhe, was dem Verband zu Beginn des neuen Jahres 2011 weiteren Spielraum zur Verbesserung seiner Leistungen erlaubt. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf gut 200.000 Euro, der Bilanzgewinn auf gut 135.000 Euro. Auf diese Weise können wir das von unseren Gremien vorgegebene strategische Ziel, bis 2015 den Verband durch eine freie Rücklage von 1 Million Euro krisenfester zu machen, Stück für Stück erreichen.

Dieses gute Ergebnis beruht auf verschiedenen Einflussfaktoren. Wie gewohnt setzte der Verband seine ergebnisorientierte und kostenbewusste Arbeitsweise fort. Hinzu kam vor allem eine erfreuliche Entwicklung der Mitgliedsbeiträge, die ca. 40 Prozent unserer Gesamterträge ausmachen. Wie in den Jahren zuvor entschieden sich auch im letzten Jahr viele Stiftungen und andere Akteure zu einem Beitritt. In Kombination mit der für den Bundesverband typisch niedrigen Austrittsquote erhöhte diese wichtigste Einnahmequelle das gesamte Budget des Bundesverbandes merklich. 2010 konnten, nach Abzug der Austritte, netto 293 Mitglieder begrüßt werden, davon 230 Stiftungen. Damit erlebte der Bundesverband das zweithöchste Mitgliederwachstum seit seiner Gründung. Ebenfalls positiv wirkte sich eine Erhöhung der Beiträge vieler Mitglieder aus. Für diese Großzügigkeit

und Beitragsehrlichkeit sind wir außerordentlich dankbar.

Der Deutsche Stiftungstag zog viele Teilnehmer nach Frankfurt am Main. Dank der aktiven Gäste und Referenten sowie der starken Unterstützung seitens der Frankfurter Stiftungen und der Stadt Frankfurt wurde dieses Großereignis inhaltlich und finanziell zu einem Erfolg. Diese wichtigste Veranstaltung des Bundesverbandes trug mit einem Überschuss zum Gesamtergebnis bei.

Auch die zahlreichen Arbeitskreise, Foren und Workshops liefen erfolgreich. Ihr hohes Qualitätsniveau leistet einen wichtigen Beitrag zur Mitgliederzufriedenheit und auch zur Außenwirkung des Verbandes. Dieser Erfolg basiert auf dem freiwilligen Engagement der Leiterinnen und Leiter und der Mitglieder.

Um eine übersichtliche und transparente Darstellung der Finanzlage sicherzustellen, gliedert sich der Jahresabschluss in drei Bereiche: Zentralbereich, Drittmittel- und Sonderprojekte. Der Zentralbereich zeichnet die kontinuierlich laufenden Aktivitäten des Verbandes nach. Dazu zählen die Beratungsleistungen für Mitglieder, die Bereitstellung von Informationen, die Organisation von Arbeitskreisen, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und die Vertretung gegenüber Politik und Verwaltung. Hier werden zudem Deckungsbeiträge der Drittmittel- und Sonderprojekte berücksichtigt, wenn sie Leistungen des Zentralbereichs in Anspruch nehmen.

Innerhalb des Zentralbereichs belieben sich die Mitgliedsbeiträge auf gut

1,7 Millionen Euro. Auch die Erlöse aus Sponsoring stiegen im Vergleich zum letzten Jahr. Im Zweckbetrieb wurden durch Teilnehmerbeiträge und Publikationsverkäufe Erträge in Höhe von knapp 70.000 Euro generiert. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb erzielte Erträge vor allem durch steigende Anzeigenverkäufe (über 100.000 Euro). Die Aufwendungen entwickelten sich mit kleinen Verschiebungen unter dem Strich plangemäß, so dass im Saldo des Zentralbereichs ein solider Jahresüberschuss ausgewiesen werden kann.

Drittmittel- und Sonderprojekte werden aufgrund ihres Projektcharakters getrennt betrachtet. Als Drittmittelprojekte definiert der Bundesverband Projekte mit:

- a) einer Förderung durch mindestens einen Dritten und
- b) einem Projektbudget von mindestens 100.000 Euro und
- c) einer Projektlaufzeit von mindestens einem Jahr.

Die Initiative Bürgerstiftungen, der StiftungsReport und das Verzeichnis Deutscher Stiftungen sind Beispiele für solche Drittmittelprojekte. Insgesamt tragen sie sich in der Regel selbst und schließen daher auch im Jahr 2010 positiv ab. Lediglich der StiftungsReport – eine der zentralen Publikationen des Verbandes – weist einen Verlust von rund 14.000 Euro auf. Da die hier erbrachten Aktivitäten mit zum Kernbereich des Bundesverbandes gehören, wurde dieser Betrag zum Ende des Jahres zu Lasten des Zentralbereichs in Form eines Deckungsbeitrags ausgeglichen.

Der Deutsche Stiftungstag zählt zu den Sonderprojekten, da er auf einer gemischten Finanzierung basiert und aufgrund seiner außerordentlichen Bedeutung und Größe gesondert vom Zentralbereich betrachtet wird. Sein positives Ergebnis wurde bereits erwähnt. Hinzu kommen die sogenannten Sonderveranstaltungen. Der Preis für vorbildliche Stiftungskommunikation KOMPASS sowie die Durchführung von Symposien fallen in diese Kategorie. Sie sind von strategischer Bedeutung für den Verband und konnten dieses Jahr mit einer „schwarzen Null“ abschließen.

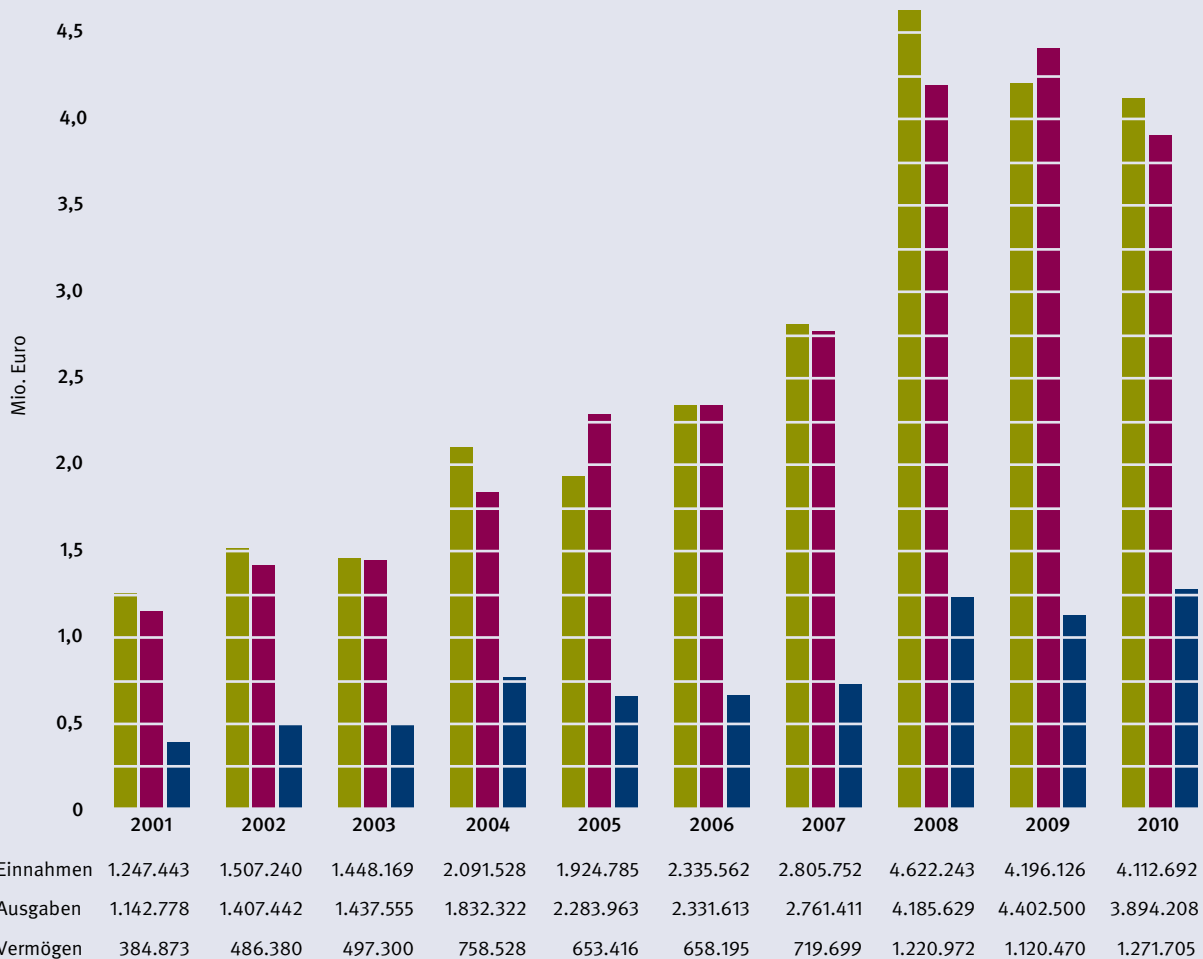
Aus Gründen der wirtschaftlichen Absicherung hat sich der Verband entschlossen, Teile des Jahresüberschusses zur Aufstockung der freien Rücklage zu nutzen. Die Erfahrungen aus wirtschaftlich unsicheren Zeiten unter-

streichen die Notwendigkeit solch flexibler Mittel. Aus dem Überschuss des Zentralbereichs und des Deutschen Stiftungstags sollen zusammen 100.000 Euro in die freie Rücklage fließen. Des Weiteren verteilt sich der Jahresüberschuss auf eine Projektrücklage (38.000 Euro) sowie eine Instandhaltungsrücklage (25.000 Euro). Die Projektrücklage ist notwendig, da externe Dienstleister einige Leistungen für den Internet-Relaunch 2010 noch nicht abgerechnet haben und weitere Arbeiten erforderlich sind. Die Instandhaltungsrücklage wird für Renovierungsmaßnahmen im Haus Deutscher Stiftungen gebildet. Der restliche Überschuss von gut 100.000 Euro soll, wie auch schon im Vorjahr in dieser Größenordnung, als Gewinnvortrag in das nächste Geschäftsjahr übertragen werden.

Ein Teil der Mittel wurde und wird in das Geschäftsstellenpersonal und dessen Qualifikation investiert. Der Bundesverband stellt damit intern eine hohe Leistungskraft seines Teams sicher, während er extern als Arbeitgeber für gute Kräfte noch interessanter wird. Außerdem wird das Gehalt für längerfristig Angestellte regelmäßig an die Preisentwicklung angepasst. Dadurch haben sich die Personalaufwendungen insgesamt leicht erhöht.

Das Jahr 2010 geht insgesamt als ein erfolgreiches in die Geschichte des Bundesverbandes ein. Es ist davon auszugehen, dass das kontinuierliche Wachstum dem Verband auch im nächsten Jahr erlauben wird, seine Leistungen für die gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland aufrechtzuerhalten oder gar weiter zu verbessern.

### Entwicklung des Haushalts in Euro

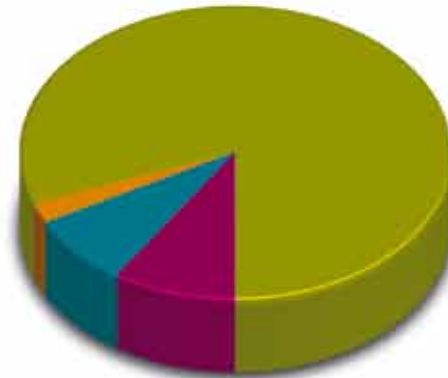


„Vermögen“ umfasst die seit 2001 nach § 58 Nr. 7a AO gebildete sogenannte freie Rücklage, den Mittelvortrag, das Sondervermögen „Förderfonds Stiftungswesen“ (1998–2008) und die Stammeinlage an der Deutschen StiftungsAkademie und der Deutschen StiftungsService GmbH. Ab 2005 (erstes Jahr der Bilanzierung) wird hier die Bilanzsumme ausgewiesen.

## Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen

### Erträge 2010

- Ideeller Bereich 81 %
- Zweckbetrieb 9 %
- Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 8 %
- Sonstige Erträge 2 %



### Aufwendungen 2010

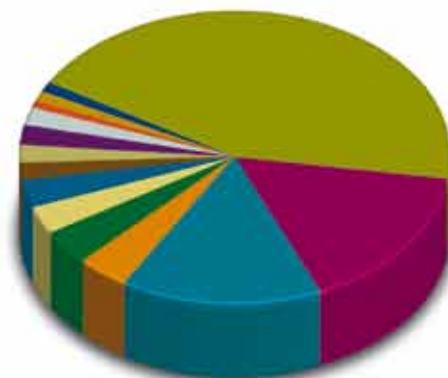
- Personalkosten 48 %
- Sonstige Aufwendungen 23 %
- Raum- und Nebenkosten 11 %



- Reise- und Bewirtungskosten 9 %
- Druckkosten 8 %
- Abschreibungen 1 %

### Sonstige Aufwendungen 2010

- Honorare 44 %
- Versandkosten 16 %
- Werbe- und Repräsentationskosten 15 %
- Sonstige Ausgaben Drittmittelprojekte 4 %
- Sonstige Ausgaben Deutscher StiftungsTag 4 %
- Sonstiges 3 % (im Anhang weiter erläutert)
- Fortbildung 3 %



- Fahrzeugkosten 2 %
- Telekommunikation, Internet 2 %
- Literatur, Zeitschriften 2 %
- Bürobedarf 2 %
- Transport- und Montageleistungen 1 %
- Versicherungen/Beiträge 1 %
- Steuerberatungs-/ Buchführungskosten 1 %

## Bilanz per 31.12.2010

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
	€	€	T€
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		20.334,03	24
2. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		83.258,65	89
3. Finanzanlagen			
Beteiligungen		37.782,30	38
<b>II. Umlaufvermögen</b>			
1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.287,85		
b) Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen	21.318,72	90.606,57	66
2. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		5.128,26	49
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.032.280,40	842
<b>III. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.315,18	12
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.271.705,39</b>	<b>1.120</b>

<b>PASSIVA</b>		<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
	€	€	T€
<b>I. Eigenkapital</b>			
1. Projektrücklage gem. § 58 Nr.6 AO	335.553,83		292
2. Rücklage gem. § 58 Nr. 7 AO (freie Rückl.)	468.494,73		468
3. Bilanzgewinn	263.519,91		102
Buchmäßiges Eigenkapital		1.067.568,47	863
<b>II. Rückstellungen</b>			
Steuerrückstellungen		9.617,75	36
<b>III. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.044,52		
2. sonstige Verbindlichkeiten	159.726,73	181.771,25	207
davon aus Steuern € 159.359,12			
<b>IV. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		12.747,92	16
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.271.705,39</b>	<b>1.120</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2010

<b>ERTRÄGE</b>		<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
	€	€	T€
<b>1. Ideeller Bereich</b>			
a) Mitgliedsbeiträge	1.713.946,76		
b) Zuwendungen	1.627.957,03	<b>3.341.903,79</b>	3.579
<b>2. Zweckbetrieb</b>			
a) Publikationserlöse	71.419,85		
b) Recherchen	79,18		
c) Teilnehmerbeiträge	297.020,30		
d) Exkursionsbeiträge	1.750,62	<b>370.269,95</b>	339
<b>3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>			
a) Anzeigen	106.244,50		
b) Erstattung DSA	9.270,00		
c) Raumvermietung	9.648,50		
d) Werbeflächenvermietung	6.198,75		
b) Sponsoring	186.113,00	<b>317.474,75</b>	198
<b>4. Kapitalerträge</b>		<b>19.900,16</b>	21
<b>5. Sonstige Erträge</b>			
a) Sonstiges	26.333,23		
b) Untervermietung	36.810,16	<b>63.143,39</b>	60
<b>Zwischensumme Erträge</b>		<b>4.112.692,04</b>	<b>4.196</b>

<b>AUFWENDUNGEN</b>		<b>31.12.2010</b>	31.12.2009
	€	€	T€
<b>6. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	1.298.913,33		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	537.579,00		
c) Aufwandsentschädigungen IBS	38.500,00	<b>1.874.992,33</b>	1.859
<b>7. Raum- und Nebenkosten</b>			
a) Raumkosten	344.282,68		
b) Nebenkosten	88.789,16	<b>433.071,84</b>	356
<b>8. Versicherungen / Beiträge</b>		<b>7.215,93</b>	6
<b>9. Druckkosten- und Herstellungskosten</b>			
a) Publikationen	181.170,30		
b) Sonstiges	120.773,89	<b>301.944,19</b>	308

		31.12.2010	31.12.2009
	€	€	T€
<b>10. Projekt- und sonstige Reisekosten</b>			
a) Geschäftsstellen- und Projektmitarbeiter	84.416,25		
b) Gremien	13.183,10		
c) Sonstige	52.134,66	149.734,01	159
<b>11. Bewirtungskosten</b>		193.438,11	187
<b>12. Reparatur und Wartung</b>		6.585,22	8
<b>13. Miete und Leasing von Geräten</b>		7.487,58	9
<b>14. Fahrzeugkosten</b>		20.883,31	20
<b>15. Sonstige Aufwendungen</b>			
a) Sonstiges (Erläuterungen siehe Anhang)	88.542,42		
b) Versandkosten	146.998,01		
c) Transport- und Montageleistungen	11.735,92		
d) Telekommunikation / Internet	19.936,53		
e) Werbe- und Repräsentationskosten	135.692,06		
f) Bürobedarf	18.226,49		
g) Literatur, Zeitschriften	15.712,00		
h) Fortbildung	26.637,25		
i) Rechts- und Beratungskosten	3.707,93		
j) Steuerberatungs- und Buchführungskosten	7.178,08		
k) Nebenkosten des Geldverkehrs	3.011,76		
l) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	29,00		
m) Honorare	394.828,71	872.236,16	1.462
<b>16. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		26.566,65	28
<b>17. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		53,16	
<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>		3.894.208,49	4.402
<b>18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		218.483,55	- 206
<b>19. Steuern und Zinsen auf Steuern vom Ertrag</b>		13.951,44	27
<b>20. Jahresüberschuss- /fehlbetrag</b>		204.532,11	- 233
<b>21. Entnahmen aus Rücklagen</b>		292.346,43	669
<b>22. Einstellungen in Rücklagen</b>		335.553,83	342
<b>23. Ergebnis nach Rücklagenauflösung und -bildung</b>		161.324,71	94
<b>24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		102.195,20	8
<b>25. Bilanzgewinn</b>		263.519,91	102

## Drittmittel- und Sonderprojekte 2010

In dieser Übersicht sind die Drittmittelprojekte sowie das Sonderprojekt Deutscher StiftungsTag mit ihren jeweiligen Erträgen und Aufwendungen detailliert aufgeschlüsselt. Zusammen mit dem Ergebnis des Zentralbereichs bilden sie die Gewinn- und Verlustrechnung, die auf den vorherigen Seiten in Summe abgedruckt ist.

Positionen	IBS	Social Franchise	Stiftungs Report	DIZS / Verzeichnis	Kampagne Geben gibt.	Deutscher StiftungsTag	Sonderveranstalt.	Zentralbereich	Gesamt
1.a) Mitgliedsbeiträge								1.713.946,76	1.713.946,76
1.b) Zuwendungen	357.880,98	-2.192,31	63.919,47	193.405,34	573.000,00	209.512,00	121.414,50	111.017,05	1.627.957,03
<b>1. Erträge Ideeller Bereich</b>	<b>357.880,98</b>	<b>-2.192,31</b>	<b>63.919,47</b>	<b>193.405,34</b>	<b>573.000,00</b>	<b>209.512,00</b>	<b>121.414,50</b>	<b>1.824.963,81</b>	<b>3.341.903,79</b>
2.a) Publikationserlöse	5.939,55		3.525,10	36.500,92				25.454,28	71.419,85
2.b) Recherchen					79,18				79,18
2.c) Teilnehmerbeiträge						252.005,00	3.081,00	41.934,30	297.020,30
2.d) Exkursionsbeiträge						1.750,62			1.750,62
<b>2. Erträge Zweckbetrieb</b>	<b>5.939,55</b>		<b>3.525,10</b>	<b>36.500,92</b>	<b>79,18</b>	<b>253.755,62</b>	<b>3.081,00</b>	<b>67.388,58</b>	<b>370.269,95</b>
3.a) Anzeigen								106.244,50	106.244,50
3.b) Erstattung durch DSA						5.000,00		4.270,00	9.270,00
3.c) Raumvermietung								9.648,50	9.648,50
3.d) Werbeflächenvermietung								6.198,75	6.198,75
3.e) Sponsoring						166.113,00	20.000,00		186.113,00
<b>3. Erträge Wirtsch. Geschäftsbetrieb</b>						<b>171.113,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>126.361,75</b>	<b>317.474,75</b>
<b>4. Kapitalerträge</b>								<b>19.900,16</b>	<b>19.900,16</b>
5.a) Sonstiges								26.333,23	26.333,23
5.b) Untervermietung								36.810,16	36.810,16
5.c) Deckungsbeitrag aus Projekten				(14.266,30)				(28.537,55)	(42.803,85)
<b>5. Sonstige Erträge</b>				<b>14.266,30</b>				<b>91.680,94</b>	<b>105.947,24</b>
<b>Zwischensumme Erträge</b>	<b>363.820,53</b>	<b>-2.192,31</b>	<b>81.710,87</b>	<b>229.906,26</b>	<b>573.079,18</b>	<b>634.380,62</b>	<b>144.495,50</b>	<b>2.130.295,24</b>	<b>4.155.495,89</b>
6.a) Löhne und Gehälter									1.298.913,33
6.b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung									537.579,00
6.c) Aufwandsentschädigungen IBS	38.500,00								38.500,00
<b>6. Personalaufwendungen</b>	<b>227.560,41</b>	<b>48.761,95</b>	<b>45.868,31</b>	<b>118.820,63</b>	<b>137.414,21</b>	<b>106.372,02</b>	<b>58.922,45</b>	<b>1.131.272,35</b>	<b>1.874.992,33</b>
7.a) Raumkosten	3.104,22				27.391,84	148.294,35		165.492,27	344.282,68
7.b) Nebenkosten	22,50				1.175,38	484,93	1.872,35	85.234,00	88.789,16
<b>7. Raum- und Nebenkosten</b>	<b>3.126,72</b>				<b>28.567,22</b>	<b>148.779,28</b>	<b>1.872,35</b>	<b>250.726,27</b>	<b>433.071,84</b>
<b>8. Versicherungen / Beiträge</b>	<b>166,01</b>				<b>169,10</b>	<b>219,40</b>	<b>127,02</b>	<b>6.534,40</b>	<b>7.215,93</b>
9.a) Publikationen	18.032,70	11.226,46	28.500,50		3.110,66			120.299,98	181.170,30
9.b) Sonstiges	20.545,74		429,05	4.925,74	15.936,29	27.521,77	7.863,58	43.551,72	120.773,89
<b>9. Druckkosten- und Herstellung</b>	<b>38.578,44</b>	<b>11.226,46</b>	<b>28.929,55</b>	<b>4.925,74</b>	<b>19.046,95</b>	<b>27.521,77</b>	<b>7.863,58</b>	<b>163.851,70</b>	<b>301.944,19</b>
10.a) Geschäftsstellen- und Projektmitarbeiter	16.722,18	637,20	678,44		2.728,66	22.237,50	4.614,55	36.797,72	84.416,25
10.b) Gremien	9.768,86					1.501,56		1.912,68	13.183,10
10.c) Sonstige	19.829,11		961,40		5.038,16	5.724,21	7.224,44	13.357,34	52.134,66
<b>10. Reisekosten</b>	<b>46.320,15</b>	<b>637,20</b>	<b>1.639,84</b>		<b>7.766,82</b>	<b>29.463,27</b>	<b>11.838,99</b>	<b>52.067,74</b>	<b>149.734,01</b>
<b>11. Bewirtungskosten</b> (einschl. Veranstaltungen)	<b>9.360,29</b>	<b>6,00</b>	<b>18,00</b>		<b>14.030,76</b>	<b>103.332,88</b>	<b>22.048,28</b>	<b>44.641,90</b>	<b>193.438,11</b>

Positionen	IBS	Social Franchise	Stiftungs Report	DIZS / Verzeichnis	Kampagne Geben gibt.	Deutscher Stiftungstag	Sonderveranstalt.	Zentralbereich	Gesamt
12. Reparatur und Wartung	2,90					28,80		6.553,52	6.585,22
13. Miete und Leasing von Geräten und Software					20,00			7.467,58	7.487,58
14. Fahrzeugkosten	52,57						376,60	20.454,14	20.883,31
15. a) Sonstiges	14.346,43			1.235,13	20.380,26	16.567,94	14.086,64	21.955,02	88.571,42
15. b) Versandkosten	7.215,49	8,21	35,70	47.277,39	14.344,67	15.152,33	2.236,49	60.727,73	146.998,01
15. c) Transport- und Montageleistungen	957,96				3.345,37	3.016,43	116,85	4.299,31	11.735,92
15. d) Telekommunikation / Internet	764,16			138,51		8,00	153,24	18.872,62	19.936,53
15. e) Werbe- und Repräsentationskosten	7.419,55	97,50			70.175,06	30.796,73	4.617,95	22.585,27	135.692,06
15. f) Bürobedarf	2.251,60			261,22	409,00	1.136,45	237,30	13.930,92	18.226,49
15. g) Literatur, Zeitschriften	40,65				2.429,45		5,60	13.236,30	15.712,00
15. h) Fortbildung	2.468,30				39,90			24.129,05	26.637,25
15. i) Rechts- und Beratungskosten						3.415,30		292,63	3.707,93
15. j) Steuerberatungs- / Buchführungskosten								7.178,08	7.178,08
15. k) Nebenkosten des Geldverkehrs						41,06		2.970,70	3.011,76
15. l) Honorare	39.553,03	188,50	27.864,17	9.840,45	200.257,51	22.887,61	17.506,73	76.730,71	394.828,71
15. m) Deckungsbeitrag für Zentralbereich		(3.854,21)		(24.683,34)				(14.266,30)	(42.803,85)
15. Sonstige Aufwendungen	75.017,17	4.148,42	27.899,87	83.436,04	311.381,22	93.021,85	38.960,80	281.174,64	915.040,01
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				3.909,58				22.657,07	26.566,65
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens								53,16	53,16
<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>400.184,66</b>	<b>64.780,03</b>	<b>104.355,57</b>	<b>211.091,99</b>	<b>518.396,28</b>	<b>508.739,27</b>	<b>142.010,07</b>	<b>1.987.454,47</b>	<b>3.937.012,34</b>
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-36.364,13	-66.972,34	-22.644,70	18.814,27	54.682,90	125.641,35	2.485,43	142.840,77	218.483,55
19. Steuern und Zinsaufwendungen aus Steuern von Ertrag								13.951,44	13.951,44
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-36.364,13	-66.972,34	-22.644,70	18.814,27	54.682,90	125.641,35	2.485,43	128.889,33	204.532,11
21. Entnahmen aus Rücklagen	101.663,06	66.972,34	22.644,70	32.266,33		43.800,00		25.000,00	292.346,43
22. Einstellungen in Rücklagen	65.298,93			51.080,60	54.274,30	169.441,35	134,02	120.324,63	460.553,83
23. Ergebnis nach Rücklagenauflösung und -bildung					408,60		2.351,41	33.564,70	36.324,71
24. Gewinn- /Verlustvortrag aus dem Vorjahr					-408,60		-2.351,41	104.955,21	102.195,20
25. Bilanzgewinn								138.519,91	138.519,91

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz Aktiva

### I. Anlagevermögen

- I.1. Es handelt sich ausschließlich um EDV-Software, für die eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt wurde.
- I.2. Sachanlagen wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer gemäß der vom Bundesministerium der Finanzen herausgegebenen Afa-Tabelle für allgemein verwendete Anlagegüter linear abgeschrieben. Die jeweilige Nutzungsdauer liegt zwischen drei (EDV-Hardware) und dreizehn (Büromöbel) Jahren. Für im Geschäftsjahr neu angeschaffte Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG (Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 €) wurden Sammelposten mit fünfjähriger Abschreibungsdauer gebildet.
- I.3. Hier sind unverändert die Beteiligung an der Deutschen StiftungsAkademie GmbH in Höhe von 12.782,30 € sowie das Stammkapital der in 2007 vom Bundesverband gegründeten Deutsche StiftungsService GmbH in Höhe von 25.000,00 € ausgewiesen.

### II. Umlaufvermögen

- II.1. a) Es handelt sich im Einzelnen um Forderungen aus Publikationsverkäufen (6.944,27 €), Teilnehmerbeiträgen (2.638,00 €), dem Anzeigengeschäft (7.894,33 €), Raumvermietung (1.811,25 €) sowie Projektförderungen (50.000,00 €). Die entsprechenden Rechnungen bzw. Mitteleinfordernungen wurden überwiegend erst im Dezember 2010 erstellt.  
Es handelt sich prinzipiell um realistisch erzielbare Forderungen bzw. verbindliche Förderzusagen, welche zum größten Teil bereits in den ersten Wochen des Jahres 2011 eingegangen sind. Uneinbringbare Forderungen wurden demgegenüber bereits im Laufe des Berichtsjahres niedergeschlagen.
- II.3. Im Bankguthaben sind unverändert verpfändete Mittel als Mietkaution in Höhe von ca. 44 T€ enthalten.

### III. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind bereits vorausbezahlte Reisekosten (256,55 €), Bürobedarf (1.850,86 €) und Druckkosten (207,77 €) für den Deutschen Stiftungstag 2011 ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Bilanz Passiva

### I. Eigenkapital

#### I. 1. Rücklagenentwicklung

##### a) Projektrücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO

Projekt „Initiative Bürgerstiftungen“		
Stand 31.12.2009:		101.663,06 €
Entnahme	./.	36.364,13 €
Stand 31.12.2010:		65.298,93 €

Projekt „Social Franchise“		
Stand 31.12.2009:		66.972,34 €
Entnahme	./.	66.972,34 €
Stand 31.12.2010:		0,00 €

Projekt „StiftungsReport“		
Stand 31.12.2009:		22.644,70 €
Entnahme	./.	22.644,70 €
Stand 31.12.2010:		0,00 €

Projekt „Deutscher Stiftungstag“		
Stand 31.12.2009:		43.800,00 €
Einstellung	+	126.900,00 €
Entnahme	./.	43.800,00 €
Stand 31.12.2010:		126.900,00 €

Projekt „DIZS / Verzeichnis“		
Stand 31.12.2009:		32.266,33 €
Einstellung	+	18.814,27 €
Stand 31.12.2010:		51.080,60 €

Projekt „Kampagne Geben gibt.“		
Stand 31.12.2009:		0,00 €
Einstellung	+	54.274,30 €
Stand 31.12.2010:		54.274,30 €

Projekte im „Zentralbereich“		
Stand 31.12.2009:		25.000,00 €
Einstellung	+	38.000,00 €
Entnahme	./.	25.000,00 €
Stand 31.12.2010:		38.000,00 €

Projektrücklagen insgesamt		
Stand 31.12.2009:		292.346,43 €
Einstellungen	+	237.988,57 €
Entnahmen	./.	194.781,17 €
Stand 31.12.2010:		335.553,83 €

##### b) Rücklage gem. § 58 Nr. 7 AO (freie Rücklage)

Stand 31.12.2009:		418.494,73 €
Einstellung	+	50.000,00 €
Entnahme	./.	0,00 €
Stand 31.12.2010:		468.494,73 €

##### I. 2. Bilanzgewinn

Dem Vorstand wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 263.519,91 € wie folgt zu verwenden:

25.000,00 €	: Einstellung in Instandhaltungsrücklage für das „Haus Deutscher Stiftungen“
100.000,00 €	: Einstellung in Rücklage gem. § 58 Nr. 7 AO (freie Rücklage)
138.519,91 €	: Vortrag auf neue Rechnung

### IV. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich Mitgliedsbeitragsguthaben bzw. -vorauszahlungen für das Folgejahr.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 15 a) Sonstige Ausgaben / Sonstiges

<b>Initiative Bürgerstiftungen:</b>	
Preisgelder, Förderungen,	
Spenden	9.800,00 €
Tagungsgebühren	2.785,76 €
Exkursionen	90,00 €
Anderes	1.670,67 €
	<b>14.346,43 €</b>
<b>DIZS/Verzeichnis:</b>	
Lagerkosten	1.065,05 €
Postalcodedienst	91,28 €
Anderes	78,80 €
	<b>1.235,13 €</b>
<b>Kampagne „Geben gibt.“:</b>	
Preisgeld	10.000,00 €
Medienauswertungen	4.595,14 €
Markeneintragungen	416,50 €
GEMA-Gebühren	888,87 €
Künstlersozialkasse	2.047,25 €
Anderes	2.432,50 €
	<b>20.380,26 €</b>
<b>Deutscher Stiftungstag:</b>	
Veranstaltungstechnik	11.267,86 €
Exkursionen	1.316,00 €
GEMA-Gebühren	887,29 €
CO <sup>2</sup> -Kompensation	2.000,00 €
Künstlersozialkasse	550,61 €
Anderes	546,18 €
	<b>16.567,94 €</b>
<b>Sonderveranstaltungen:</b>	
Veranstaltungstechnik	11.431,04 €
Preise, Spenden	2.437,10 €
Anderes	218,50 €
	<b>14.086,64 €</b>
<b>Zentralbereich:</b>	
Tagungsgebühren	5.162,47 €
Veranstaltungstechnik	1.685,04 €
Lizenzen u.ä.	2.179,30 €
Jahresmitteklauseur + Betriebsfeiern	3.602,12 €
Stellen-/Todesanzeigen	2.564,81 €
Künstlersozialkasse	1.673,54 €
Exkursionen	842,00 €
Anderes	4.245,74 €
	<b>21.955,02 €</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>88.571,42 €</b>

## Prüfvermerk

Der vorliegende Jahresabschluss 2010 wurde am 14. und 15. Februar 2011 durch den Rechnungsprüfer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e.V., Wolf-Dietrich Graf von Hundt, Administrator der Fürstl. und Gräfl. Fuggerschen Stiftungen und Steuerberater, geprüft. Die Prüfung wurde unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen durchgeführt.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Prüfers vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen e.V. Die Prüfung der satzungsmäßigen Verwendung der Mittel hat keine Einwendungen ergeben.

### Kontakt

#### Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.

Haus Deutscher Stiftungen  
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin  
Telefon (030) 89 79 47-0 | Fax -81  
post@stiftungen.org | www.stiftungen.org

Die Kontaktdaten aller Ansprechpartner in der Geschäftsstelle finden Sie im Internet unter [www.stiftungen.org/team](http://www.stiftungen.org/team)

### Impressum

Herausgeber: Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.  
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär  
Redaktion: Benita von Behr, Mira Nagel  
Weitere Autoren: Dr. Hermann Falk, Dr. Andrea Rudolph, Henrike Schnell  
Auflage: 5.000 Exemplare  
Gestaltung, Satz: stickfish productions, Christian Mathis  
Druck: trigger.medien.gmbh, Berlin

### Bildnachweis

Cover-Foto: David Ausserhofer; Seite 3: Museum für Kommunikation, Foto: David Ausserhofer; Seite 4: Forum Engagementförderung, Foto: Jann Wilken; Seite 6: 2. Zukunftssymposium Bürgerengagement, Fotos: celebrate your picture; Sonderkongress Stiftungshandeln Hildesheim, Foto: Comelia Kolbe; Seite 7: Stiftergespräch, Foto: Bernhard Kreutzer; Allianz für Bürgersinn, Foto: Herbert Quandt-Stiftung/Sabeth Stickforth; Forum Stiftungsvermögen, Foto: Tina Jansen; Parlamentarischer Beirat, Foto: Juliane Metzner-Kläring; Forum Integration und Migration, Foto: Stiftung Mercator/Simon Bierwald; KOMPASS-Verleihung, Foto: David Ausserhofer; Seite 12: AK Umwelt, Foto: Dr. Antje Bischoff. Sämtliche anderen Fotos im Heft: Marc Darching.



## Inflationsgefahr? Ausfallrisiko? Stabile Erträge?

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für die Anlage Ihres Stiftungsvermögens.

### **Die Allianz. Ein zuverlässiger Partner für Ihre Stiftung.**

Seit 1890 stehen wir unseren Kunden in den entscheidenden Momenten zur Seite. Dass Sie sich auf die Allianz verlassen können, ist unser Anliegen. Wir bieten Ihrer Stiftung maßgeschneiderte Lösungen für eine krisenfeste, stabile Vermögensanlage. Wenden Sie sich an Ihre Ansprechpartner bei Allianz Pension Consult.

#### **Allianz Pension Consult GmbH**

Marienstraße 50, 70178 Stuttgart  
Tel. 07 11.66 39 60 96, Fax 07 11.66 35 07 6  
APC.info@allianz.de, www.apc.allianz.de

**Allianz** 